

und der Verkehr nur in Bezug auf Laden und Wochens eingeschränkt ist. Die Ausdehnung der Dienstbereichsstunden ließe sich leicht einrichten, da der Vorsteher gewöhnlich im Dienstgebäude und auch die Beamten nicht weit weg wohnen. Sehr häufig sind auch Beamte im Amt selbst mit internen Abfertigungsarbeiten beschäftigt. Gewünscht wird eine Ausdehnung der Dienstbereichsstunden nur am Sonntag in Gersheim, Oppenheim, Nierstein, Niederingelheim, Oefrich, Gersheim, Dorn, St. Goarshausen, St. Goar, Bendorf, Neumühl, Brohl, Rheinbrohl, Sinsheim, Neuer, Besselingen, Pors, Oberkassel, Berrath, Herdingen, Lauten und Nees, eine Ausdehnung der Dienstbereichsstunden am Sonn- und Werktagen in Druisenheim, Lauterburg, Gansheim, Marz, Blittersdorf, Schierstein, Niederrhein, Kirmenau, Altmannsbauden, Taub, Camp, Osterholz, Braubach, Trettingenhausen, Niederheimbach, Bacharach, Oberwesel, Hirschbach, Ahnen, Niederkirchen, Urmersbach, Dörn, Lauterburg, Niederkreis, Dönningen, Unkel, Rolandseck, Niederdollendorf, Leverkusen, Worringer, Rons, Medesheim, Grünthalhausen, Käferswerth, Altmühl, Orten, Bilderdich (Nr. 108), Bilderdich (Nr. 109) und Grieth.

Balanzensitzung Nr. 20 ist eröffnet: Sie liegt in unserer Hauptgeschäftsstelle Mauritiusstraße 12 zur letztenfreien Einsichtnahme auf. — Im Bezirk des 18. Armeebezirks werden verlauten: Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. 15 Arbeiter für Weichensteller- und Bahnhofswärterdienst; — Polizeipräsidium Frankfurt a. M. eine Anzahl Schuhmänner; — Polizeidirektion Hanau zwei Schuhmänner.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Operett-Theater. Am Samstag findet die bereits angedeutete deutsche Uraufführung der Operette "Die geheime Hochzeitsreise" von Willi Henze, Musik von Josef Goebel, statt. In Budapest hat diese Operette in ungarischer Sprache bereits über 50 Aufführungen erlebt. Der Kompromiss ist bereits hier eingetragen; er wird sein Werk dirigieren.

Kabarett im Kurhaus. Wegen der veränderten Dispositionen des Kaisers muss das für Mittwoch, den 22. d. M. im Kurhaus anberaumte Kabarett ausfallen. Der Beitrag für bereits vorbereitete Karten wird von der Kurhaus-Kasse auszuzahlen. Alle Abreise zu diesem Konzert ergangenen Einladungen werden dadurch ebenfalls bestätigt.

Das Nassauer Land.

Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

H. Cronberg, 18. Mai.

Unter außerordentlich starker Befol- gung aus allen Teilen des Genossenschaftsgebietes begann gestern der 51. Verbandsstag der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein seine Verhandlungen. Mit der Tagung feiert zugleich der biegele Vor- schauverein seine goldene Jubiläum.

Der Verbandsdirektor Dr. Alberti-Wiesbaden eröffnete die Versammlung und beglückwünschte den Cronberger Verein zu seiner goldenen Jubiläum. In das Büro wurden gewählt als 2. Vorstand der Direktor Martin-Cronberg und Herr Schmidt als Schriftführer. Zu Revisoren der Jahresrechnung wurden bestimmt Seibert-Pastätten, Henmann-Stenau und Dienstbach-Uisingen.

Über die vorgenommenen Revisionen und Besprechungen mit den einzelnen Genossenschaften berichtete Verbandsrevisor Seibert-Wiesbaden. Von 40 revierteren Genossenschaften waren 27 sehr gut, 7 man- gelhaft und 6 recht schlecht verurteilt. Bei den ländlichen Genossenschaften ist infolge der Spar- und Darlehenstaktik ein Rückgang zu verzeichnen. Reiserer warnte vor dem allzu schnellen Kreditgeben, besonders auch an wirtschaftlich starke Genossen. In vielen Genossenschaften sind die Jahresbeiträge und das Anlagekapital zu gering. Reider ver- breitete für dann über die verschiedenen Arten der Rückzahlung der Sparlafenzelde, die häufig zu Kurzfristigkeit und deshalb Schaden bringt.

Ebenfalls sollte bei der Rückforderung der Hypotheken und bei dem Terminhandel die große Vorsicht angewendet werden. Der Konkurrenzverkehr hat leider nicht den gewünschten Umsatz der Plazierweckungen, der z. B. in Wiesbaden im Jahre 1910 12 000 betrug, 1911 schon auf 31 500 stieg. Dagegen in der Schiedsgerichtsurteile zurückgegangen. Bedauerlicherweise sind in manchen Vereinen schwere Misstände eingerissen, die zu erheblichen Schädigungen infolge der unbedeutenden Haltung führen.

Verbandsanwalt Prof. Dr. Grüger-Charlottenburg empfahl zur Hebung des Genossenschaftswesens dringend Verlehrerlehrungen zu schaffen, und allerorten Vertrauensmänner anzustellen. Der Redner bemängelte dann, dass zu starke Engagement der Genossenschaften bei industriellen Unternehmungen, die sehr häufig ungünstige Ergebnisse gezeigt hat. Das neue Sparlafenzelde ist unter Beachtung dieser Grundsätze als ein wesentlicher Fortschritt zu begrüßen. Große Vorsicht ist bei der Auswahl der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder geboten. Zum Schluss seiner sehr wichtigen Ausführungen betraut Prof. Dr. Grüger die Großförligkeits-Erläuterung der Sparlafenzelde. Goldschmidt-Braubach verbreitete sich

über den Rückgang der Mitgliederzahl in den Genossenschaften.

Neben die Heranziehung von Personen als Bürger sprach Direktor Meiss-Wiesbaden und gab hierzu eine Reihe von Vor- schlägen. Auf eine Anfrage des Herrn Oberst-Dillenburg über die Umwandlung der Genossenschaften mit unbefristeter Haftung in solche mit beschränkter Haftung antwortete Dr. Alberti-Wiesbaden, dass bei der Kritik der bisher gemachten Erfahrungen ein endgültiges Urteil noch nicht zu fassen ist.

Nach kurzer Pause versammelte sich dann die Kriegsgesellschaft mit den Mitgliedern des Cronberger Vereins zu einem Jubiläums- Kummers, bei dem der Vorstehende Herr Birbelauer die Begrüßungsrede hielt.

h. Bierstadt, 18. Mai. Der Gemeinderat nahm in seiner letzten Sitzung nach formeller Befestigung der Rücktrittsurkunde für die Stadtstraße und eine Privatstraße im Gelände der Gebr. Kiel im District Ostern die sofortige Beurkundung auf den Planen vor. — Ein Einwurf des Karl Schöne gegen die Heranziehung zur Zahlung von Anerkennungsgebühren für die Genehmigung zum Ausbau seines Grundstücks an den Kanal in der Rathausstraße wurde abgewiesen. — Zur Ableitung des oberflächlichen Wassers aus dem Schulhof an der Adlerstraße soll ein Grabenkanal angelegt werden. — Die Gemeindevertretung beschloss in ihrer Sitzung vom 11. d. M. die Rückzahlung von neugewählter Gebäudemeuer für ein in 1911 nicht neugewiesenes Wohnhaus an den Bauunternehmer Ph. Schäfer. Bei dem Beschluss des Gemeinderats über die Verhandlungen mit der Stadtgemeinde Wiesbaden über die Heranziehung der Wasserleitungsrohre aus der Rambacherstraße und der Verlängerung der Anlieger mit Wasser aus der städtischen Leitung wird die Zustimmung erachtet.

d. Schierstein, 18. Mai. In der biegele Turnhalle fand dieser Tag eine Zusammenkunft der Männerabteilung des Turngau-Süd-Rheinland statt. Um durch gemeinschaftliche Turnübungen den auf einheitlicher Basis aufgestellten Turnplan praktisch auszutesten, batte sich die Turner zusammengefunden. Hieran schloss sich eine wichtige Versammlung im Altersheim über die Turnreihe. Eine gemütlieke Unterhaltung bildete den Schluss der Veranstaltung. — Die biegele Turngemeinde unternahm seitens eine Turniabt über die Idstein-Hennenthal-Mittelbach-Arheil-Hohenstein nach Breitbach. — Die biegele Weinbergsbesitzer veranstalteten im Gasthaus "zur Traube" eine öffentliche Versammlung. In der über die letzte Woche und den Stand der Weinberge gesprochen wurde. Die Reben, welche gut überwintert, und scheinbar vollständig gelund im Hols sind, dritten wohl auch aufzieldienstlich angelegt haben. Als nächste und erste Bedingung tritt jedoch wieder das Belämmern der Rebensämlinge in den Vordergrund, und sind dies in erster Linie die wieder stark auftretenden Motten. Nachdem einige Winzer ihre Beobachtungen über das Schadens-Wezen dieser Motten fundgängig waren, man allgemein der Ansicht, auch dieses Jahr wie seither die Schädlinge mittels Beimüthiger abzufangen. Zu diesen Belämmungsarbeiten sollen die älteren Schulkinder unter Aufsicht der Winzer herangezogen werden, welche nachmittags gegen 6 Uhr die einzelnen Reben abholen. Die Kosten für diese Belämmungsarbeiten geben an Kosten der einzelnen Weinbergsbesitzer. Gerner wurde noch im Altersheim Vorträge über die Nebenschädlinge sowie der vielseitigen Krankheiten gehalten, und zum Vortragsaum gemacht, möglichst gleichmäßig durch Sriden und Schwefel gezielt denselben entgegen zu treten. Zu einer feststehenden Bedingung lonten diese Autode jedoch nicht erhoben werden. Es sollen die Kür und Weinbergsämlinge höchstwahrscheinlich angehalten werden, dem Auftreten von Krankheiten Aufmerksamkeit zu schenken. — Das 20jährige Dienstjubiläum feierte dieser Tag der Fabrikarbeiter Jakob Groth von hier bei der Firma Dötscher-Söhne, Andelsbach. — Bei dem in Sindlingen stattgehabten Bezirkstag der Gabelsberger Stereographenvereine erhielten beim Wettbewerbe Auguste Gentner einen ersten und Karl Mähl einen dritten Preis.

* Eltville, 18. Mai. Beispiele beweisen, heißt ein althergebrachtes Sprichwort, dessen Inhalt sich nur immer zu deutlich bewahrheitet. Besonders jeder Geschäftsmann wird sich davon haben überzeugen können, wenn es sich darum handelt, nicht nur rückwärts, sondern auch vorwärts zu schauen. Unsere heutige moderne Zeit mit ihrem Haften und Treiben, mit den vielen Gefahren, die in jedem Betrieb auftauchen, macht es geradezu für jedermann zur Bedingung, auch für die Zukunft zu sorgen, d. h. für seine Angehörigen. Wie bitter sich die Rücksichtnahme dieses nun einmal zur Notwendigkeit gewordenen Gebotes rächt, zeigt folgender Fall: Der Fabrikant Konrad Fehlender von hier fuhr dieser Tage Möbel nach Frankfurt. Auf der Heimfahrt fiel zwischen Wiesbaden und Mainz Fehlender, der jedenfalls infolge Übermüdung eingeschlafen war, vom Autobus und erhielt einen Schlag von seinem Pferd.

Berlin, 18. Mai. Die gebürtige Wiesbadener Presse, ausgenommen natürlich die sozialdemokratischen Blätter, verurteilt übereinstimmend das Vorhaben des Sozialdemokraten Scheide- man. Auch ist man darüber einer Meinung, dass der Reichskanzler seiner sehr schwierigen Aufgabe, die Straßburger Neuverträge des Kaisers zu bedenken, in glücklicher Weise gelöst habe, wenn auch, wie z. B. die Tägliche Rundschau sagt, der Genosse Scheide- man zur Veränderung einer reinlichen Kaiserrede das Beste getan habe. Die Deutsche Tageszeitung bedauert vor allem die schwächliche Haltung des Präsidenten, der erst durch die Mehrheit auf seine Pflicht aufmerksam gemacht werden mußte. Die "Post" wirkt dem

gegen den Kopf, der ihn so schwer verletzt, dass er nach seiner Einbringung in ein Krankenhaus in Mainz nach kurzer Zeit verstarb. Fehlender hinterlässt Frau und drei unmündige Kinder. Er hatte sich erst vom Juni d. J. ab auf den Wiesbadener General-Anzeiger (Ausgabe B) abonniert, obwohl er schon lange vorher auf die Vorteile der kostenlosen Abonnementver- sicherung hingewiesen worden war. Das lange Hin- und Hinausziehen des Abonnement hat sich nun bitter gerächt, indem die Hinterbliebenen nun auf die Wohltat der Ver- sicherungsprämie verzichten müssen.

h. Dierbach, 18. Mai. In der vorigen stattgehabten ersten Generalversammlung des biegele neuerrichteten Bürger- und Verkehrsvereins wurden in den Vorstand die Herren Büch- dner, Schreiber und Otto Etienne als Vorsitzender, Schreinermeister Heinrich Klein als Schriftführer und Kaufmann Ernst Straub als Kassier gewählt. — Der diesjährige biegele Tram- und Biermarkt wird vom 19. bis 21. Mai abgehalten.

h. Dattenheim, 18. Mai. In dieser Gemeinde sind unter den Kindern die Räder plötzlich aufgetreten. Es sind bereits 22 Kinder erkrankt.

h. Dillenburg, 18. Mai. Der biegele Kriegerverein feiert morgen Sonntag, den 19. d. M. sein 40jähriges Stiftungsfest. — In letzter Zeit sind von rücksichtiger Hand vielfach größere Tram- und Eisenstähle über die biegele elektrische Leitung gesunken, die oft bis zum Boden hingen und vorübergehende Passagiere durch die Starkstromleitung in großer Lebensgefahr setzten. Die Polizei stellt ununterbrochen Nachforschungen nach dem Täter an, jedoch bis jetzt erfolglos. Jetzt ist auf die Errichtung der Rohlinge eine hohe Belohnung ausgesetzt worden.

h. Darmstadt, 18. Mai. Anstelle des in den Hohenlohe getretenen Gemeinrats Dr. Söderl. wurde Amtsgesetzrat Böllinger von Riedersrod an das biegele Amtsgericht verliehen.

h. Dillenburg, 18. Mai. Die biegele evangelische Kirchengemeinde beabsichtigt, zum Lauten der Glöden elektrischen Antrieb zu beauftragen. Die Kosten hierfür betragen 5830 M. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde ein einmaliger Zufluss von 1500 M. zu den Kosten bewilligt.

h. Eltville, 18. Mai. In einem Steinbruch bei Dietrichen verunstaltete vorstern der 51-jährige Arbeiter Wilhelm Ruth von Deben. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

h. Uslingen, 18. Mai. Infolge eines Herz- schlags verschied hier im Alter von 58 Jahren der Schuhmachermeister und Stadtverordnete Willi Grämer. Der Verlobene befehlt eine große Anzahl von Gremiern und war eine weithin bekannte Persönlichkeit.

h. Biegele, 18. Mai. Die biegele Gemeinde befindet sich gesetzmäßig ohne Lehrer, sodass der Unterricht von auswärtigen Lehrern ausübungswise erzielt wird. — Ein Studi des "Dauer- Wechs" in Biegelester Gemarkung wird soeben bereitgestellt; die Kosten trägt Fabrikant Söhlein aus Schierstein.

h. Schlangenbad, 18. Mai. Die Stahlgebäude des Fabrikantenehmers Johannes Schneider und des Schlossermeisters Willi Marx im unteren Schlangenbad sind abgebrannt.

h. Wiesbaden, 18. Mai. Die dieser Tag stattgehabte Übung und Sprengvorprobe der biegele Feuerwehr fiel zur vollen Zufriedenheit aus.

h. Eichenbahn, 18. Mai. Die Arbeiten zum Neubau einer biegele Schule sind in Angriff genommen. Es wird damit einem dringenden Bedürfnis und einem langjährigen Wunsch der Einwohnerchaft endgültig Rechnung getragen.

h. Höchst a. M., 18. Mai. Der Arztekreis des Maingaus feiert in diesem Jahre das Fest seines 40jährigen Bestehens. Die Jubiläum findet am 4. Juni in Cronberg statt.

*

Ueberlässigkeitsschloss am Oberhafen.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Die vier Teilnehmer am oberhafenischen Film starteten gestern abend gegen 7½ Uhr in Darmstadt. Die Dauer des Fluges betrug bei Gitter 21 Minuten, Barends 20 Min. 80 Sek., Wahn 22 Min. 30 Sek., Wollfischtal 25 Min. Die Landung auf dem Flugfeld in Frankfurt am Mainstod erfolgte glatt. Nur ein Apparat stieß etwas dar auf und wurde unbedeutend beschädigt. — Zu der oestrischen Meldung ist zu berichten, dass der Flug am Freitag früh von Mainz nach Darmstadt und nicht nach Frankfurt a. M. ging.

Letzte Drahtnachrichten.

In den Standarden im Reichstage.

Berlin, 18. Mai. Die gebürtige Wiesbadener Presse, ausgenommen natürlich die sozialdemokratischen Blätter, verurteilt übereinstimmend das Vorhaben des Sozialdemokraten Scheide- man. Auch ist man darüber einer Meinung, dass der Reichskanzler seiner sehr schwierigen Aufgabe, die Straßburger Neuverträge des Kaisers zu bedenken, in glücklicher Weise gelöst habe, wenn auch, wie z. B. die Tägliche Rundschau sagt, der Genosse Scheide- man zur Veränderung einer reinlichen Kaiserrede das Beste getan habe. Die Deutsche Tageszeitung bedauert vor allem die schwächliche Haltung des Präsidenten, der erst durch die Mehrheit auf seine Pflicht aufmerksam gemacht werden mußte. Die "Post" wirkt dem

Kanzler vor, dass er seinen König verlassen und rast aus: Niemals war ein preußischer König verlaufen als gestern Wilhelm II. die "Germania" findet das Vorzeichen des Kaisers noch vermeidlich. Seine neue Praxis werde nicht zur Hebung des Tones im Deutschen Reich beitragen. — Die "Nationalzeitung" und andere Abgeordnete, der eins für den sozialdemokratischen Biermeister gekommen waren, innerlich bedauern, den kommenden Wahlkampf zu haben. Dessen er sich damit unzufrieden hat. Auch das Berliner Tageblatt wird zurück, wenn Scheidemann die Preußen als Biermeister weiter Klasse hinstellt und kontert, der Reichskanzler hat es gut bewahrt. Die "Böschung" ist jetzt die Sorge für die Zukunft des Reiches ist Stern und Arbeit der Wiederauferstehung des Kaisers gewesen. Das ist der ernsteste Gewissheit.

Überflutung in Louisiana. New York, 18. Mai. Andauernde Regenfälle haben den Bruch eines neuen Deiches in Louisiana verursacht. Viele Personen sind ertrunken. 25 Dörfer sind von ihren Häusern verlassen worden. Die Regierung verteilt an 150 000 Menschen, die durch die Überschwemmung in größte Not geraten sind, Lebensmittel und Zelte.

Die französisch-kanadischen Verhandlungen. Madrid, 18. Mai. Es bestätigt ist, dass im englischen Botschafter von seiner Regierung die Vermittlung-Beschläge über die Zeitung "Le Monde-Débat" zwischen Frankreich und Spanien erlassen. Es gilt für sicher, dass Frankreich mit dem Einverständnis der Spanier eine einverstanden ist, dass der Eintritt, das Spanien noch einige Verhandlungen nach dem Ende der französisch-kanadischen Verhandlungen als nade bestreben wird.

Aus der Geschäftswelt.

Landwirtschaftliche Maschinen. Gemeinsam mit den landwirtschaftlichen Maschinen hat die Firma M. Maybach u. So., Frankfurt a. M. in ihrem neuen Werk "Mainz-Lützel" eine Ausstellung der modernen landwirtschaftlichen Maschinen eröffnet, welche für jedermann von Interesse ist. Die Ausstellung ist die erste, die, wie ja bekannt, eine Schauhalle unter einem Dach ist.

Wetterbericht. E. Knaus & Co. jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16 Spezial-Institut für Optik.



vom der Wetterdienststelle Weilburg. Höchste Temperatur nach C. 14, niedrigste Temperatur 10.5. Barometer: gestern 761.2 mm, heute 763.5 mm. Vorläufige Witterung für 19. Mai: Veränderlich, bei ziemlich fühligen Winden, vorwiegend westlichen Winden, einige Regenfälle in Schauern.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 2.5 mm, Lützel 2.5 mm, Wiesbaden 2.5 mm, Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 2.5 mm, Lützel 2.5 mm, Wiesbaden 2.5 mm. Wetterbericht: gestern 761.2 mm, heute 763.5 mm. Vorläufige Witterung für 19. Mai: Veränderlich, bei ziemlich fühligen Winden, vorwiegend westlichen Winden, einige Regenfälle in Schauern.

Wetterbericht: gestern 761.2 mm, heute 763.5 mm. Vorläufige Witterung für 19. Mai: Veränderlich, bei ziemlich fühligen Winden, vorwiegend westlichen Winden, einige Regenfälle in Schauern.

Wetterbericht: gestern 761.2 mm, heute 763.5 mm. Vorläufige Witterung für 19. Mai: Veränderlich, bei ziemlich fühligen Winden, vorwiegend westlichen Winden, einige Regenfälle in Schauern.

Wetterbericht: gestern 761.2 mm, heute 763.5 mm. Vorläufige Witterung für 19. Mai: Veränderlich, bei ziemlich fühligen Winden, vorwiegend westlichen Winden, einige Regenfälle in Schauern.

Wetterbericht: gestern 761.2 mm, heute 763.5 mm. Vorläufige Witterung für 19. Mai: Veränderlich, bei ziemlich fühligen Winden, vorwiegend westlichen Winden, einige Regenfälle in Schauern.

Wetterbericht: gestern 761.2 mm, heute 763.5 mm. Vorläufig

Bismarckäule auf der Waldeck.

Nicht dem Manne selbst, zu dessen Ehr und Ehre der Turm aufgeführt worden ist, steht jahrl. und mächtigen Quadern errichtete Bismarckäule hoch erhoben auf der Spitze der Säule, traurig und starr, alle anderen Höhen spiegelnd, 10 lange Jahre voll Arbeit und Mühe gebraucht, um dieses Bauwerk entstehen zu lassen. 1902 besannen die Sammlungen für den Bau des Turmes von Seiten des Rheinbundischen Bauvereins, 1907 bereits war die Summe zu 100.000 Mark belauert — die sich auf 100.000 Mark erhöhten — zu decken, gesammelt und kommt in diesem Jahre mit dem Bau beendet zu werden. Und aus der Mühe und Arbeit herauftaucht eine der am schönsten gelegenen Säulen.

Dutzende von Verehrern des Andenkens an den ersten Mann Deutschlands hatten sich auf dieser Toge an der Feststelle Ober-Inselheim eingefunden. Darunter waren die Vertreter der Regierungen — wie Regierungspräsident Dr. Steeg-Bingen, Oberbürgermeister Böddingen, die Bürgermeister von Nieders- und Ober-Inselheim und Gauhauptmann — der Vorstand des Rheinbundischen Bauvereins, ferner Vertreter der verschiedenen Vereinigungen — wie Vertreter der Krieger-, Zahn-, Turn- und Gesangsvereine, die Garnison vor durch den Gouverneur und dem Stadt- kommandanten vertreten.

Die Vertretung des Entwerfers des Bauwerks, Kreisrichter Kreis vollzog die Übergabe des Schlüssels an den Vorstand des Rheinbundischen Bauvereins der Erbauer der Säule. Im Berlufe seiner Rede führte der Redner aus, daß mit dem Bau der Säule im Jahre 1907 begonnen werden wäre. Bereits im Jahre 1908 war der Bau nachdem mancherlei Schwierigkeiten überwunden waren, bis zur Plattform gesiechen. Es hatte somit eine Höhe von 27 Meter vom Boden erreicht. Alles was zum Bau vermöndet wurde, habe aus Rheinhessen gehammt, sowohl das Material wie auch die Arbeitskräfte. Darauf verzerrte er das Symbol der Übergabe des Bauwerks die Schlüssel an seine Bauherren, die durch den Vorstand des rheinbundischen Bismarckvereins verlorwerten waren.

Nach der Befeuertur erfolgte die Beurteilung der Teilnehmer durch den Vorstand des Kommandanten Bismarckvereins. Nach Anerkennung des Bauwerks durch die Ehrenmeile statt. Von einem Teil des Turmes herab hielt darauf Oberlehrer Professor Gehrhardt-Triedberg die Eröffnung. In seinen Worten hobte er, daß der Bau bereits durch eine alte Tradition dem Anhänger großer Taten des deutschen Volkes und großer Männer desselben geweiht sei, und daß es der Plan zur Errichtung des Turmes aufzogt wäre, von vornherein der Platz als der eines gesessenen auferleben worden wäre. Es ist interessant, daß in der gesamtpärtigen Zeit die Erziehung und Erziehung des deutschen Volkes zu gesamtpärtigen. Das deutsche Volk müsse Tage an denen es sich aus dem Getriebe des Alltags heraus auf sich selbst konzentrieren. Für Menschen sei ein solcher Tag anzubrochen. Der Tag an dem nach jahrelanger Arbeit der Bau vollendet worden sei. Ein Ed- und Grundstein des Andenkens an den großen Helden des 19. Jahrhunderts für Kinder und Enkel möge der Tag sein, nicht aber auch ein Stein des Anfangs, allen denen, die es verlernt hätten deutlich zu denken und deutlich zu sein.

In Namen der Regierung dankte Herr Regierungsrat Dr. Steeg-Bingen allen, die am Bau in einem oder dem anderen

Zeit beschäftigt gewesen waren. Überall in Deutschland wurden Türme zum Andenken an den großen Mann aufgeführt und es sei auch dringend nötig, und der kommenden Generation das Bild des großen Reichsbegründers vor Augen zu halten und vertrauensvoll in die Zukunft zu schauen.

Mit Böllerabfällen wurde der offizielle Teil der Feier beendet. Dann schloß sich ein amangolos Beisammensein und bei Einbruch der Dunkelheit eine sehr gut gelungene Beleuchtung der Säule.

Aus den Nachbarländern.

S. Bingen, 18. Mai. Die hiesige Kreis- sparschule hat ihr Geschäftsjahr 1909 mit einem Eingang von 430 000 M abgeschlossen. Die Einnahmen stellten sich in dem Jahre 1909 auf 6215 487,37 M und die Ausgaben auf 5785 801,17 M. Für wohlthätige und gemeinnützige Zwecke hat die Schule im genannten Jahre insgesamt 35 013,85 M ausgegeben. Die Rücklage zur Deckung etwaiger Kurzverluste betrug 20 000 M.

S. Bonn, 18. Mai. Bei Lichtenberg, der Ort zwischen Kaiserswerth und Düsseldorf ist ein schwerer Schiffsunfall vorgekommen. Der bergwärts fahrende Schleppdampfer "Franz Daniel Nr. 9" ist dort gestrandet mit einem sich im Anhange des Schleppdampfers "H. Paul Ditsch Nr. 7" befindenden Schleppkahn der Mannheimer Firma Ritter zusammengestoßen. Der mit Holz beladene Schleppkahn ist mit schweren Beschädigungen untergegangen. Dem Dampfer wurde der Bug gänzlich eingedrückt. Die Besatzung vermochte rechtzeitig ans Ufer zu gelangen.

— Koblenz, 18. Mai. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Leiter des Realgymnasiums in Banne, Dr. Bredtmann an, zum Leiter des hiesigen Kaiser-Wilhelm-Realgymnasiums und Realschule gemacht.

— Bonn, 18. Mai. Die hiesige Polizei verhaftete einen Russen, der als Graf von Ettrich von verschiedenen russischen Studenten bewarnt und ihnen Geldbeträge abhandelte. In seinem Besitz befanden sich mehrere wertvolle Goldstücke, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen kann. Weiter wurde er überführt, einen Diebstahl in einem hiesigen Modehaus auszuführen zu haben. Die Angeklagte seines richtigen Namens verneint er. Er gab nur an, Ingenieur zu sein. Brüder und Tanten deuten darauf hin, daß man es mit einem internationalen Hochstapler zu tun hat.

— Köln, 18. Mai. Die Senatsräuber von Körner und Wettstein sind in eine Lohnsumme eingetreten und haben die Ründung eingereicht, die heute abläuft. Das Gerichtsgericht hat sich als Einspruchsort angeboten und haben sich beide Parteien zu einer Verhandlung bereit erklärt.

— Bonn der Mosel, 18. Mai. Nachdem hier in den letzten Tagen ein stärkerer Bandenregen niedergeschlagen ist, entwölften sich die Leute sehr gut. Die jungen Leute sind, soweit es sich bereits feststellen läßt, vor Frostschäden bewahrt geblieben. Von den Frühbaubauern ist das Graden bereits beendet. Der Handel beginnt sich lebhafter zu gestalten. Großere Abfälle in 1911er Weinen wurden in den letzten Tagen zu 800—1000 M verarbeitet. In Weinen älterer Gewächse ist das Geschäft still.

— Aus der Pfalz, 18. Mai. Seit mehreren Tagen brannte in der Nähe von Landstuhl eine zehn Hektar große Moortäle, wodurch der ganze "Reichswald" in großer Gefahr war und sämtliche Bewohner der ganzen Gegend aus-

rückten mußten. Die abgebrannte Fläche beträgt etwa 70 bis 80 Tagwerk.

— Neustadt a. d. O. 18. Mai. Vorgestern und gestern gingen in der Bordwärts, besonders bei Neustadt a. d. O. und in der Umgebung, schwere Unwetter mit Hagel und Regen nieder. Verschiedene Straßen der Stadt Neustadt waren unter Wasser gesetzt. Die Obstbäume und Weinberge haben bedeutende Schäden erlitten, ebenso wurde die Bahnstrecke teilweise überwunden.

— Trier, 18. Mai. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer letzten Sitzung den Bau eines Krematoriums. Der erforderliche Betrag von 48 000 Mark wurde von dem verstorbenen Fabrikanten Karl Leonhardt gestiftet.

— Aschaffenburg, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein- fahrtssignal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf. Von den Reisenden wurde eine Dame, von dem Zugführer und einem Schaffner leicht verletzt. Der Materialverlust ist unerheblich.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Berlin, 18. Mai. Die Überlebensumzüge des Mississippi. Durch einen neuen Deichbruch 25 Meilen nördlich von New-Orleans sind 60 000 Personen und 1000 Quadratmeilen bebauten Landes bedroht. Verhungerte Opfer der Titanic-Katastrophe. Der Dampfer Oceanic, der am Donnerstag in New-York angekommen ist, hat am 13. Mai ein zusammenlegbares Rettungsboot der Titanic mit drei Leichen ansgegriffen. Das mehrere Fahrzeuge der Titanic in den Rettungsbooten tagelang übergetrieben sind, bis sie verbrannten, erscheint hierauf gewiß. Der Schiffsrat der Oceanic erklärt, das Rettungsboot in ihrer letzten Sitzung den Bau eines Krematoriums. Der erforderliche Betrag von 48 000 Mark wurde von dem verstorbenen Fabrikanten Karl Leonhardt gestiftet.

— Aschaffenburg, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

fahrens signal und stieß auf den Schluss des auf der Ausfahrt begriffenen verputzten Durchgangsgitterzuges 1752 auf.

— Aachen, 18. Mai. Am vergangenen Mittwoch überfuhr der Gilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenselbold das auf Halt stehende Ein-

Die Erben Willmers Gorlenko.

Roman von Nina Meyse.
(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten).

„Ach, Schwager, dann schaft uns so bald wie möglich in das Schloß! Ich verspreche Ihnen ein gutes Trinkgeld, wenn wir endlich unter Dach kommen!“ sagte Willmers und zog den Mantel fester um die Schultern. „Ich steige wieder in den Wagen!“

„Demoh, jawohl! Schönen Dank auch!“ rief der Postillon. „Still gehalten, Vieze!“

„Gehen Sie man, lieber Herr! Mit den Sickeren schaffe ich mir jetzt schon selber Rat!“

Herr vergelt Ihnen Ihre Witte, und bei dem

alten Wehrmann werde ich Ihnen ein gutes

Sort für Sie einlegen!“

Eugen Willmers wollte etwas erwidern, aber ein langgezogenes Brüllen, das knatternd über ihm dahinzog, benahm ihm die Lust, das Gespräch mit dem Schwager fortzuführen, und er öffnete den Wagenschlag.

„Herr! Ist das ein Wetter!“ schüttelte er sich, während er seinen Mantel auf den Rücken warf. „Ich bringe eine ganze Regenlache mit mir. — Ich nur, wie das alles trieft! — Das du dich sehr geschriften, Herzenschwach?“

Ärztlich beugte er sich zu der jungen Frau nieder, nahm ihren blonden Kopf zwischen beide Hände und blickte in ihre blauen Augen.

„Ach Eugen, zu meiner Schande muß ich es gestehen!“ erwiderte Eljen mit schwachem Seheln. „Und weißt du, welche traurigen Gedanken mir noch kommen, als dieses furchtbare Unwetter uns fällt an der Schwelle unserer neuen Heimat abberausch?“

„Ach Vieze!“

Sie sah nach seiner Hand und hielt sie mit ihren beiden, leise zitternden Händen fest im Schloß umschlossen.

„Schreckspeckster, du hast recht!“ rief sie gebärdend und schloß, erschrockt zusammenfassend, die Augen, denn ein greller Blitz erleuchtete mit fahlem Licht das Innere der Equipage. „Dieses furchtbare Gewitter will gar kein Ende nehmen!“

„Es verzieht sich bereits; diese letzten Schläge sind nicht mehr furchtbar!“ suchte Willmers sie zu trösten. „Erzähle mir doch von den Gedanken, die dir während dieser unangenehmen Fahrt kamen, wette jedoch, daß sie sich ebenfalls auf dieses Gewitter beziehen! Habe ich richtig geraten?“

Sie nickte hastig und blickte mit furchtshabenden Augen in den stromenden Regen hinaus, der, vom Winde getrieben, in großen schweren Tropfen gegen das Fenster klatschte.

„Du weißt, ich bin abergläubisch!“ flüsterte sie und lehnte den Kopf gegen seine Schulter. „Mir ist, als wäre dieser Gewittersturm ein böses Omen für unsere Zukunft, als brächte dieser unerwartete Reichthum uns kein Glück! Mir wird angst bei diesen Gedanken, die nicht mehr von mir weichen wollen!“

Befogt stieß Willmers seiner jungen Frau das blonde Haar aus der Stirn, und wie unangenehm ihn auch ihre wie im Fieber geflüsterten Worte berührten haben mochten, er zwang sich zu einem Lachen, das ihm selbst fremd zwischen den engen Wänden des dumpfen Wagens klang.

„Närrchen, einem ganz gewöhnlichen, um diese Jahreszeit häufigen Unwetter, willst du so schwerwiegende Bedeutung zuschreiben? Da hätte ich meine kleine Frau denn doch für vernünftiger gehalten! Aber ich sehe schon, der gewaltige Respekt, den du mir früher einflößtest, geht allmählich ganz und gar in die Brüche. Schreit dich das nicht, Eljen? — Nein? — Sieh du, Kind, für dieses dumme Bekenntnis will ich dich noch tausendmal lieber haben, und meine Liebe wird all deine schwarzen Gedanken so gründlich in die Hölle schlagen! Und nun tu mir den Gefallen und mache wieder ein heiteres Gesicht, Viezel! Bedenke, es ist unsere Hochzeitszeit. Vor uns liegt das Leben, sonnig und lachend, denn den gräßlichen Schatten, der verdunkelnd darüber fallen könnte, die Sorge um das tägliche Brot, hat eine freundliche Götterhand gütig aus unserem Wege geräumt!“

Irgendwo in der Ferne ließ sich noch ab und zu ein dumpfes, langsam verhallendes Murren vernehmen; der Regen trommelte

ungehindert auf dem Dachdeck, und in den Wipfeln der Pappeln wimmerte der Wind seine Klagen.

Es war völlig dunkel, als die Equipage plötzlich wieder hielt und Eljen erschrockt aus ihrer Verunsichertheit aufsprang.

„Um Gottes willen, ist wieder ein Unglück geschehen? Der Postillon scheint von seinem Kutschbock geflettert zu sein.“

Eugen ließ das Wagenfenster sinken und bog den Kopf heraus, aber er konnte sich in der Finsternis nur schwer orientieren. Große Regentropfen schlugen ihm in das Gesicht, in einiger Entfernung von ihm erhob sich eine hohe Steinmauer, über die Blättergerausch sich rauschend neigte.

„He, Schwager, wo sind wir eigentlich? Was ist das für eine Mauer, vor der wir stehen? Die Gegend macht Heinrich den Einbruch eines Kirchhofes. Werden uns doch nicht am Ende bei dem Totengräber für heute Nacht abscheinen wollen?“

„Ach denn, von einem Kirchhof merke ich nichts!“ brummte der Postillon. „Das da, es wie mit seinem Beischmitten nach der verdächtigen Mauer, das ist der Park von Willmershöhl! Der alte Herr, Gott hab ihn selig, war ein närrlicher Kauz. Es gefiel ihm nicht, daß die Leute ihm in die Fenster gucken, und deshalb ließ er sich mannshohe Klostermauern um sein Haus bauen. So, jetzt will ich mal gehen, und anpochen; das Tor ist nämlich geschlossen! Von wegen dem alten Wehrmarkt, der manchmal verschlafen rupzig werden kann, soll der Herr sich mal keine Sorgen machen, der wird wie Butter, wenn er den Jürgens sieht! — Ein nämlich sein Patenkind!“

Er kniff mit schlämigem Säbeln ein Auge zu und stampfte mit schweren Schritten über den aufgeweichten Boden.

Gedankenvoll blätterte Willmers auf das regenfeuchte Blättergewirr, das sich über die Parkmauer ihm entgegenstreckte.

„Eugen, wo sind wir eigentlich? — Was erzähle dir der Postillon mit solcher Lebhaftigkeit? Oder sind wir vielleicht schon angekommen?“

Eugen wischte sich die Regentropfen von

der Stirn und zog sich in das Innere des Wagens zurück.

„Ja, Schak, angekommen! Allerdings nicht in Villentron, aber in Willmershöhl dem Majoratsgut, das meinem Bruder Herr Bert testamentarisch zustieß. Ich wollte deine Unruhe vorhin nicht noch erhöhen, deshalb sagte ich dir nicht, daß wir diese Nacht nicht unter eigenem Dache verbringen können, sondern um Gastfreundschaft bitten müssen wohl in dem Hause meines Bruders, oder doch Gastfreundschaft! Viechte, weshalb bist du denn so ernst geworden? Du sagst kein Wort und starfst mit so trocknem Gesicht zu Boden, als fühlst du in diesem kurzen Aufenthalt ein Unglück!“

„Kein Unglück, Eugen!“ flüsterte die junge Frau und sah mit gesalzten Händen zu Willmers auf. „Halte mich nicht für gar zu kindisch, aber — Ich verbrachte diese Nacht doch tausendmal lieber daheim, in unsern eigenen vier Wänden, als in einem fremden Hause, und wäre es selbst nicht des deinen Bruders, sondern das deiner Eltern!“

„Ich auch, Eljen; du kannst es mir glauben!“ fiel ihr Willmers ins Wort. „Leider geht es nicht! Das eine Pferd hat sich beim Fall den Fuß stark beschädigt und hinkt zum Erbarmen. Wir sind bis Willmershöhl fast im Schritt gefahren und könnten von Glück sagen, daß es noch so gegangen ist! — Also, da ist endlich auch unser Postillon! — Nun, Schwager, wie steht es? Finden wir gnädige Aufnahme oder läßt uns sagen, daß wir unterwegs gehen sollen?“ wandte er sich an Jürgens, der schweflig an den Wagenschlag gestapft kam.

„Na und ob!“ lachte Jürgens verschmitzt und kniff nach alter Gewohnheit das linke Auge zu. „Der Olle wollte wohl anfangs nicht recht, aber ich habe ihm die Sache schließlich mundgerecht gemacht! Finden aussteigen, mein Herr, ‘s wird ein schlimmer Weg sein.“

„Na, Schwager, dann greifen Sie zu! Unsere Sachen müssen Sie uns in das Schloß tragen. Bist du bereit, Eljen? — Sieh die Kapuze über den Kopf; es regnet noch immer. Und nun vorwärts, in Gottes Na-

Möbel

kauf ist

Vertrauenssache.

Das langjährige Bestehen meines Geschäftes, die ständige bedeutende Vergrößerung meines Kundenkreises, bürigen Ihnen für streng reelle Bedienung. Auf Wunsch wird bereitwilligst langjährige Garantie übernommen.

Kompl. Einrichtungen :: ::
Einzelne Möbel jeder Art :: ::
Betten, Polsterwaren, Teppiche.

Ausserst günstige Zahlungsbedingungen.

Nach auswärts freie Lieferung.

S. Buchdahl

Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4.

Möbel,

Mode- und Ausstattungshaus.

Verkauf auf ganz bequeme

Teilzahlung.

Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Große Spezialabteilungen für

Herren- und Damen-Konfektion

Reichhaltige Auswahl modernster

Kostüme, Paletots, Mäntel, Blusen u. s. w.

Herren-, Jünglings-, Knaben-Anzüge in neuen Formen, soliden Stoffen und vorzüglicher Ausarbeitung.

Aenderungen ohne Berechnung durch erste Kräfte.

Massanfertigung zu billigen Preisen.

Gute elegante Schuhwaren

kauf
man
billig

Neugasse 22,

Diene Schuhe u. Stiefele für Damen u. Herren in großer Auswahl billig. Halbschuhe, die herrschende Mode, in ausdrückenden Sachen, billigst. Kinderschuhe, Turnschuhe, Sandalen, Arbeiterschuhe, ganz enorme Auswahl, zu bekannt billigen Preisen.

weil keine großen Geschäftss-Speisen und stets Gelegenheitsläufe am Lager sind. Ihr eigenes Interesse erfordert es, bei mir zu kaufen, wo Sie bedingt, durch geringe Unkosten für wenig Geld günstigere Waren erhalten. Ich offeriere einen Posten günstig gewordener Schuhwaren für Herren u. Damen, in Goodyear Welt mit dem Fabrik-System „Sandararbeit“ „Rabenarbeit“ „Karte „Athenia““, welche ich wegen Eingang der Fabrik nicht mehr weiterführen kann, und einen großen Posten Fabrikat „Engelhardt“ welches als erklärfähiges Fabrikat bekannt ist, darunter sehr viele Einzel- und Musterpaare, deren Verkaufspreis von 10 bis 20 M. und höher war, so lange Vorrat M. 10.— und M. 75.

1862.



1912.

In den Kaisertagen bringen wir als

Jubiläums-Gebräu

unser aus edelstem Malz und Hopfen hergestelltes, sich allgemeiner Beliebtheit erfreuendes Spezialbier

Wiesbadener Hopfen-Krone

in hervorragender Qualität zum Ausstoß.

Überall erhältlich.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

35661

Sie brauchen

von dem neuen Kaffee-Ersatz

Perlka

Lange nicht so viel zu nehmen wie von sonstigen Kaffee-Ersatzmitteln, um ein gutes, kräftig-kaffeeähnliches Getränk zu haben. Nur überbrühen. Zusätze überflüssig. Enorm ausgiebig, deshalb kolossal billig. Verlangen Sie Perlka in den einschlägigen Geschäften. 1 Pfund-Pakete 35 Pf. 1/2 Pfund-Pakete 18 Pf.

Allgemeine Nahrungsmittel-Gesellschaft m.b.H., Berlin W 9.

35628

Für Festlichkeiten
Restaurationszeit, 200 Lm. b.
zu verleihen. Geb. Debus.
Blücherstraße 14. 35614

Plakate

in jed. Ausführung. Liefer die Druckerei des
Wiesbadener General-Anzigers,
Mauritiusstraße 12.

F.189

men! — Gehen Sie voraus, Jürgens. Meine Frau und ich sind hier ganz unbekannt, außerdem ist es dunkel und so schlimm, daß man bei jedem Schritt auszuleben fürchtet!

„Ja, ein infamiges Wetter, muß schon wahr sei!“ brummte Jürgens und stoppte so energisch seinen Vorgang voran, daß der Rot mit seinen schweren Stiefeln hoch in die Luft spritzte.

Schweigend bot Billmers seiner jungen Frau den Arm, und schweigend gingen sie eine Strecke längs der Portmaner, bis ein hochgewölktes Tor mit schmiedeeisernem Gitter sich vor ihnen aufstaut. Undeutlich schwärzten in der Ferne die Umrisse eines hohen Gebäudes, links und rechts rauschten Baumwipfel, und geräuschvoll klang die eintönige Musik des Regens.

Endlich hatte man das Haus erreicht. Auf der Treppe regte sich etwas; eine gebückte Greisengestalt, mit einem Windlicht in der Hand, kam langsam die Stufen herunter.

„Das ist der Opa!“ flüsterte Jürgens Billmers in das Ohr. „Sieht gräulich bisig aus, in aber nicht so schlimm!“

„Na, Vater, da bringe ich die Herrschaften!“ wandte er sich dann mit wichtiger Miene an den alten Dienner.

Der Kammerdiener meines verstorbenen Onkels!“ rief Eugen den alten Mann, der bei dieser Anrede zurückstammelte und fast den Lachtrönen ließ.

Allerlei Vermutungen zogen durch seinen Kopf. Er wußte, nach einem vorhandenen Testamente fiel dieses Haus und alles, was an ihm gehörte, Menschen zu, die für ihn nicht nur Fremde waren und blieben, sondern nach seiner Meinung auch nicht das leiseste Recht auf das Erbe besaßen; aber gerade diese Gedanken gaben ihm keine für einen Augenblick ins Schwanken geratene Ruhe wieder. Würdevoll rückte er den grauen Kopf höher auf, seine hogere gebückte Gestalt schien in eifriger Förmlichkeit zu frasten, und in fast feindseligster Abwehr alitt seine tiefliegenden Augen über das Gesicht des jungen Offiziers.

„Sind der gnädige Herr der — neue Besitzer von Billmershöh?“ fragte er anscheinend ruhig. „Dann bitte ich des schlechten Empfanges wegen um Verzeihung, wir hatten keine Abhängigkeit von der Ankunft!“

„Die Entschuldigung ist unnötig, lieber Westermann!“ lächelte Billmers und legte seine Hand vertraulich auf die Schulter des alten Veteranen. „Der Besitzer von Billmershöh ist Herbert Billmers, ich bin nur sein Bruder und bitte Sie, mich und meine Frau für diese Nacht im Schlosse zu beherbergen. Auf dem Wege nach Lüdenschen übertraf uns das Gewitter, eines unserer Pferde stürzte und nahm Schaden. Es wird sich gewiß im Hause ein Zimmer finden, in dem wir nächtigen können.“

„Das Schloß ist groß, trotzdem werden die Herrschaften sehr vorlieb nehmen müssen!“ entgegnete Westermann. „Aur die Zimmer Mr. Excellenz sind einigermaßen in Ordnung, die übrigen stehen verschlossen und sind in wenig bewohnbarem Zustande. Vielleicht gestatten die Herrschaften, daß ich Frau von Gorenko und ihre Familie von dero Ankunft in Kenntnis seze? Im Pavillon wären sie gewiß besser aufgehoben als hier in dem unbewohnten Schloß mit seinen ungelüfteten Räumen!“

Billmers, der während dieses kurzen Gesprächs langsam die Treppe heraufgestiegen war, zuckte bei Erwähnung der Gorenko merklich zusammen. Das Gespräch der beiden jungen Leute im Eilenbahnloipe fiel ihm ein, und unbedingt die Abreise gegen alles, was mit diesem Namen in Verbindung stand, bemächtigte sich seiner. Aus freiem Antrieb suchte er gewiß keine Annäherung mit Menschen, die ihm und dem Bruder als natürliche Feinde gegenüberstanden, und auch nicht auf die Dauer einer Stunde, geschweige denn einer Nacht, wollte er ihre Gastfreundschaft in Anspruch nehmen. In diesem alten düsteren Hause fühlte er sich als Gast seines Bruders, deshalb war er fest entschlossen, zu bleiben, trotz allen Abreitens dieses angeknüpften Graukopfes, der den neuen Besitzern wenig Sympathie entgegenzubringen schien.

„Nein, nein, lieber Westermann!“ entgegnete er in entschiedenem Ton. „Wo zu so viel Umstände machen? Ich bin überhaupt kein Freund neuer unnötiger Bekanntschaften, und heute verfüre ich dazu nicht die geringste Lust. Meine Frau und ich sind reisemüde, und, wie Sie sehen, durchnaht. Weisen Sie uns bitte, das erste Zimmer an, in dem wir diese Nacht verbringen können, so gut über so schlecht es geht, und sorgen Sie, wenn es möglich ist, für etwas heißen Tee!“

„Wie gnädiger Herr befehlen!“ antwortete Westermann gleichmäßig die Achseln. „Ich meine aber, daß ein Zimmer, in dem vor kurzem jemand gehörben ist, für zarte Damen kein geeigneter Aufenthalt sein kann!“

„Nun, Alter, es spukt hoffentlich nicht im Schloß!“ warf Billmers überzeugend dazwischen. „Aber auch wenn es der Fall sein sollte, so bleibt uns keine Wahl, und in unserer verzweifelten Lage sind wir entschlossen, es selbst mit Geistern aufzunehmen. Schrecklicher als der heutige Gewittersturm werden sie nie sein!“

Westermann warf dem übermüdeten Spötter einen missbilligenden Blick zu. Er verbargt sich schwieg und schritt, so schnell seine alten Füße ihn tragen wollten, durch das große Vestibül, an dessen Wänden sein eigener Schatten und die der ihm langamer folgenden Fremden vergrößert und verzerrt emporstrebten.

„Die Herrschaften werden sich hier einen Augenblick gedulden müssen!“ sagte er, an Ausgang der Treppe stehen bleibend und stellte einen Beinunter auf einen mächtigen Tisch von schwarzem Eichenholz. „Die Schlüssel zu den oberen Gemächern liegen in meinem Zimmer, ich muß sie holen!“

Ohne eine Antwort abzuwarten, drehte er sich um und verschwand lautlos hinter einer Tür, die mit leisem Küsschen in das Schloß fiel.

Die merkwürdige Stille in dem großen, nur von einem einzigen, unter einer gläsernen Kuppel träge flackernden Licht erlebten Raum machten sich nach dem Fortgehen des alten Dieners doppelt fühlbar. Es war, als

wäre mit seinem Verschwinden das letzte schwache Leben in den Adern dieses Schlosses erloschen.

Drachen schlug der Regen gegen die hohen Bogenseiter und fiel in sprudelnde Kaskaden aus den Dachkuppen der alten Drachentraufen.

(Fortsetzung folgt.)

Meine kleine Anneliese

kommt im Alter von 14 Monaten noch nicht laufen und sollte noch kein Zähnchen. Der ihr zur Stützung gegebene gewöhnliche Lebertran wollte nicht helfen, besonders, weil er von dem Kind nicht vertragen wurde. Ich erschließe daher durch Scotts Lebertran-Emulsion, welche das Kind sofort genug und andauernd gut vertrug.

Scotts Emulsion

hat meinem Töchterchen die gewünschte Kräftigung gebracht, es bekommt ein frisches, bändigtes Aussehen, möchte bald die ersten Sitz- und Gedenkrüte, und heute, noch noch nicht einem halben Jahre, läuft es schon und sicher überall ganz allein umher. Eine Preisbüchlein, darüber Zähnchen hat die kleine inzwischen ohne Beschwerden gleichfalls bekommen.

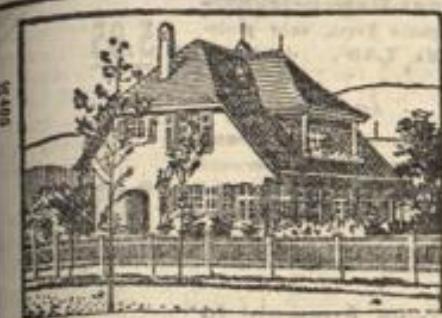
(60) Frau Anna Kettly, Berlin, Adelheidstr. 2, 21. Januar 1911.

So gut und heilkraftig der gewöhnliche Lebertran an und für sich unbestritten ist, so kann doch nicht gelehrt werden, daß die Rezeptur der Menschen, insbesondere Kinder wie Erwachsene, von seines Geschlechtes und Geschlechtes wegen einfach nicht nehmen kann. Scotts Lebertran-Emulsion bringt, wenn die Eigenschaften und Werte des Lebertranks noch durch Zusatz verfeinert sind, wird von den meisten Menschen genommen und auch bei längstem Gebrauch nicht vertragen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen und zwar nie leer nach Gewicht oder Maß, sondern stets in den festen Originalsäcken in Kanton mit einem Saugpumpen-System mit dem Tropfen. Scotts & Sonn., S. m. d. O. Berlin, 2. Str. 50.

Preisstück: Seinfarbiger Rezeptur 150 g, versch. Größen 50, 100, 150, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1050, 1100, 1150, 1200, 1250, 1300, 1350, 1400, 1450, 1500, 1550, 1600, 1650, 1700, 1750, 1800, 1850, 1900, 1950, 2000, 2050, 2100, 2150, 2200, 2250, 2300, 2350, 2400, 2450, 2500, 2550, 2600, 2650, 2700, 2750, 2800, 2850, 2900, 2950, 3000, 3050, 3100, 3150, 3200, 3250, 3300, 3350, 3400, 3450, 3500, 3550, 3600, 3650, 3700, 3750, 3800, 3850, 3900, 3950, 4000, 4050, 4100, 4150, 4200, 4250, 4300, 4350, 4400, 4450, 4500, 4550, 4600, 4650, 4700, 4750, 4800, 4850, 4900, 4950, 5000, 5050, 5100, 5150, 5200, 5250, 5300, 5350, 5400, 5450, 5500, 5550, 5600, 5650, 5700, 5750, 5800, 5850, 5900, 5950, 6000, 6050, 6100, 6150, 6200, 6250, 6300, 6350, 6400, 6450, 6500, 6550, 6600, 6650, 6700, 6750, 6800, 6850, 6900, 6950, 7000, 7050, 7100, 7150, 7200, 7250, 7300, 7350, 7400, 7450, 7500, 7550, 7600, 7650, 7700, 7750, 7800, 7850, 7900, 7950, 8000, 8050, 8100, 8150, 8200, 8250, 8300, 8350, 8400, 8450, 8500, 8550, 8600, 8650, 8700, 8750, 8800, 8850, 8900, 8950, 9000, 9050, 9100, 9150, 9200, 9250, 9300, 9350, 9400, 9450, 9500, 9550, 9600, 9650, 9700, 9750, 9800, 9850, 9900, 9950, 10000, 10050, 10100, 10150, 10200, 10250, 10300, 10350, 10400, 10450, 10500, 10550, 10600, 10650, 10700, 10750, 10800, 10850, 10900, 10950, 11000, 11050, 11100, 11150, 11200, 11250, 11300, 11350, 11400, 11450, 11500, 11550, 11600, 11650, 11700, 11750, 11800, 11850, 11900, 11950, 12000, 12050, 12100, 12150, 12200, 12250, 12300, 12350, 12400, 12450, 12500, 12550, 12600, 12650, 12700, 12750, 12800, 12850, 12900, 12950, 13000, 13050, 13100, 13150, 13200, 13250, 13300, 13350, 13400, 13450, 13500, 13550, 13600, 13650, 13700, 13750, 13800, 13850, 13900, 13950, 14000, 14050, 14100, 14150, 14200, 14250, 14300, 14350, 14400, 14450, 14500, 14550, 14600, 14650, 14700, 14750, 14800, 14850, 14900, 14950, 15000, 15050, 15100, 15150, 15200, 15250, 15300, 15350, 15400, 15450, 15500, 15550, 15600, 15650, 15700, 15750, 15800, 15850, 15900, 15950, 16000, 16050, 16100, 16150, 16200, 16250, 16300, 16350, 16400, 16450, 16500, 16550, 16600, 16650, 16700, 16750, 16800, 16850, 16900, 16950, 17000, 17050, 17100, 17150, 17200, 17250, 17300, 17350, 17400, 17450, 17500, 17550, 17600, 17650, 17700, 17750, 17800, 17850, 17900, 17950, 18000, 18050, 18100, 18150, 18200, 18250, 18300, 18350, 18400, 18450, 18500, 18550, 18600, 18650, 18700, 18750, 18800, 18850, 18900, 18950, 19000, 19050, 19100, 19150, 19200, 19250, 19300, 19350, 19400, 19450, 19500, 19550, 19600, 19650, 19700, 19750, 19800, 19850, 19900, 19950, 20000, 20050, 20100, 20150, 20200, 20250, 20300, 20350, 20400, 20450, 20500, 20550, 20600, 20650, 20700, 20750, 20800, 20850, 20900, 20950, 21000, 21050, 21100, 21150, 21200, 21250, 21300, 21350, 21400, 21450, 21500, 21550, 21600, 21650, 21700, 21750, 21800, 21850, 21900, 21950, 22000, 22050, 22100, 22150, 22200, 22250, 22300, 22350, 22400, 22450, 22500, 22550, 22600, 22650, 22700, 22750, 22800, 22850, 22900, 22950, 23000, 23050, 23100, 23150, 23200, 23250, 23300, 23350, 23400, 23450, 23500, 23550, 23600, 23650, 23700, 23750, 23800, 23850, 23900, 23950, 24000, 24050, 24100, 24150, 24200, 24250, 24300, 24350, 24400, 24450, 24500, 24550, 24600, 24650, 24700, 24750, 24800, 24850, 24900, 24950, 25000, 25050, 25100, 25150, 25200, 25250, 25300, 25350, 25400, 25450, 25500, 25550, 25600, 25650, 25700, 25750, 25800, 25850, 25900, 25950, 26000, 26050, 26100, 26150, 26200, 26250, 26300, 26350, 26400, 26450, 26500, 26550, 26600, 26650, 26700, 26750, 26800, 26850, 26900, 26950, 27000, 27050, 27100, 27150, 27200, 27250, 27300, 27350, 27400, 27450, 27500, 27550, 27600, 27650, 27700, 27750, 27800, 27850, 27900, 27950, 28000, 28050, 28100, 28150, 28200, 28250, 28300, 28350, 28400, 28450, 28500, 28550, 28600, 28650, 28700, 28750, 28800, 28850, 28900, 28950, 29000, 29050, 29100, 29150, 29200, 29250, 29300, 29350, 29400, 29450, 29500, 29550, 29600, 29650, 29700, 29750, 29800, 29850, 29900, 29950, 30000, 30050, 30100, 30150, 30200, 30250, 30300, 30350, 30400, 30450, 30500, 30550, 30600, 30650, 30700, 30750, 30800, 30850, 30900, 30950, 31000, 31050, 31100, 31150, 31200, 31250, 31300, 31350, 31400, 31450, 31500, 31550, 31600, 31650, 31700, 31750, 31800, 31850, 31900, 31950, 32000, 32050, 32100, 32150, 32200, 32250, 32300, 32350, 32400, 32450, 32500, 32550, 32600, 32650, 32700, 32750, 32800, 32850, 32900, 32950, 33000, 33050, 33100, 33150, 33200, 33250, 33300,

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.



Villen

in verschiedenen Größen, mit allen Bequemlichkeiten. Anschluss an die Gemeindewasserleitung u. städt. elektr. Lichtleitung, in Waldesnähe im hebenen Dreisaum, mit schönen, bequemen Spaziergängen und Aussicht auf die herrl. Schwarzwaldberge.

Bauplätze werden nach Wahl abgegeben.

Villenkolonie „Dannemann“

Freiburg-Littenweiler in Baden

prospekte, Auskünfte und Pläne für Villen durch Architekt Hermann Schmidt, Freiburg L. B., Kaiserstraße 68, Telefon 1111, sowie durch sämtliche Freiburger Liegenschafts-Agenten

Zu vermieten.

Wohnungen.

8 Zimmer.

Für Aerzte oder Bahn-Aerzte. gehobene 8 Zimmer-Wohnung in beßer. Knei. u. Gehob. Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Genu. verh. Personen-Aufzug etc. L. v. R. 204 an d. Tel. 88. 81. 35403

6 Zimmer.

Neuaufl. 24. 2. 6-Zim.-Wohn. per 1. Okt. ev. früher. Röh. im Laden. 35312

5 Zimmer.

Marktstr. 13, 2, 5-Zim.-Wohnung, vorsätzlich 5. Verh. mit gehobenem 1. Juli zu vermieten. Röh. im Schuhladen. 34905

Querstraße 24. p. 5-Z.-Wohn. 3. Et. zum p. 1. Okt. ev. Aug. 32502

4 Zimmer.

Heckstraße. 36. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. 1. Stod. Röh. 35183

Heckstraße. 13. p. 4-Z.-W. mit Zubeh. 1. Stod. Röh. 35190

Heckstraße. 18. Oth. 1. Et. 4-Zim. g. Röh. p. 1. Juli. 35191

Heckstraße. 22. p. 4-Z.-W. m. Zubeh. 1. Et. 35192

Heckstraße. 25. Oth. 1. Et. 4-Z.-W. m. Zubeh. 1. Et. 35193

Heckstraße. 28. Oth. 1. Et. 4-Z.-W. m. Zubeh. 1. Et. 35194

3 Zimmer.

Heckstraße. 27. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35195

Heckstraße. 29. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35196

Heckstraße. 30. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35197

Heckstraße. 33. Oth. p. 3-Zim. Röh. 1. Et. 35198

Heckstraße. 34. Oth. p. 3-Zim. Röh. 1. Et. 35199

Heckstraße. 35. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35200

Heckstraße. 36. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35201

Heckstraße. 37. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35202

Heckstraße. 38. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35203

Heckstraße. 39. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35204

Heckstraße. 40. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35205

Heckstraße. 41. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35206

Heckstraße. 42. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35207

Heckstraße. 43. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35208

Heckstraße. 44. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35209

Heckstraße. 45. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35210

Heckstraße. 46. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35211

Heckstraße. 47. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35212

Heckstraße. 48. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35213

Heckstraße. 49. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35214

Heckstraße. 50. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35215

Villenkolonie „Dannemann“

Freiburg-Littenweiler in Baden

prospekte, Auskünfte und Pläne für Villen durch Architekt Hermann Schmidt, Freiburg L. B., Kaiserstraße 68, Telefon 1111, sowie durch sämtliche Freiburger Liegenschafts-Agenten

Zu vermieten.

Wohnungen.

8 Zimmer.

Für Aerzte oder Bahn-Aerzte. gehobene 8 Zimmer-Wohnung in beßer. Knei. u. Gehob. Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Genu. verh. Personen-Aufzug etc. L. v. R. 204 an d. Tel. 88. 81. 35403

6 Zimmer.

Neuaufl. 24. 2. 6-Zim.-Wohn. per 1. Okt. ev. früher. Röh. im Laden. 35312

5 Zimmer.

Marktstr. 13, 2, 5-Zim.-Wohnung, vorsätzlich 5. Verh. mit gehobenem 1. Juli zu vermieten. Röh. im Schuhladen. 34905

Marktstr. 25, 1. Et. 5-Zim.-Wohnung, vorsätzlich 5. Verh. mit gehobenem 1. Juli zu vermieten. Röh. im Schuhladen. 34905

Querstraße 24. p. 5-Z.-Wohn. 3. Et. zum p. 1. Okt. ev. Aug. 32502

4 Zimmer.

Heckstraße. 36. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. 1. Stod. Röh. 35183

Heckstraße. 13. p. 4-Z.-W. mit Zubeh. 1. Stod. Röh. 35190

Heckstraße. 18. Oth. 1. Et. 4-Zim. g. Röh. p. 1. Juli. 35191

Heckstraße. 22. p. 4-Z.-W. m. Zubeh. 1. Et. 35192

Heckstraße. 25. Oth. 1. Et. 4-Z.-W. m. Zubeh. 1. Et. 35193

Heckstraße. 28. Oth. 1. Et. 4-Z.-W. m. Zubeh. 1. Et. 35194

3 Zimmer.

Heckstraße. 27. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35195

Heckstraße. 29. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35196

Heckstraße. 30. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35197

Heckstraße. 31. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35198

Heckstraße. 32. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35199

Heckstraße. 33. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35200

Heckstraße. 34. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35201

Heckstraße. 35. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35202

Heckstraße. 36. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35203

Heckstraße. 37. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35204

Heckstraße. 38. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35205

Heckstraße. 39. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35206

Heckstraße. 40. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35207

Heckstraße. 41. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35208

Heckstraße. 42. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35209

Heckstraße. 43. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35210

Heckstraße. 44. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35211

Heckstraße. 45. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35212

Heckstraße. 46. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35213

Heckstraße. 47. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35214

Heckstraße. 48. Oth. 2. 3-Zim. B. m. Zubeh. 1. Et. 35215

Römerberg 3

3-Zimmer-Wohnung evtl. m. Stod. Röh. im Laden. 35350

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35351

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35352

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35353

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35354

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35355

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35356

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35357

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35358

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35359

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35360

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35361

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35362

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35363

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35364

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35365

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35366

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35367

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35368

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35369

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35370

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35371

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35372

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35373

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35374

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35375

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35376

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35377

Römerberg 3, 2. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 35378

Römerberg

Allgemeine Bedingungen zur Abonnement-Versicherung des Wiesbadener General-Anzeigers.

§ 1.

Die Künberger Lebensversicherungs-Bank in Künberg gewährt den Abonnierten des "Wiesbadener General-Anzeigers" unter den nachstehenden Bedingungen Versicherungsschutz auf den Fall des Todes, herbeigeführt durch Unfall, in Höhe von fünfhundert Mark pro Abonnement. Ist der Abonnement gleichzeitig Abonent der humoristischen Wochenblätter "Rathbrunnengesetz", so erhöht sich die Versicherungssumme für den Todesschall auf 1000. Außerdem gewährt in diesem Falle die Künberger Lebensversicherungs-Bank dem betreffenden Abonnierten unter den nachstehenden Bedingungen auch Versicherungsschutz in Höhe von 1000 auf den Fall der Ganzinvalidität, herbeigeführt durch Unfall und es gilt, wenn der Abonnement verheiratet ist, auch dessen Ehefrau unter den gleichen Bedingungen als versichert, sobald im Falle der Mann verunglückt, für diesen, wenn die Frau verunglückt, für diese die Versicherungssumme von 1000, und wenn Mann und Frau verunglückten, für jedes der beiden je 1000, also 2000, zu zahlen sind.

§ 2.

Voraussetzung für jeden Anspruch aus der Versicherung ist, daß der Verunglückte zur Zeit des Unfalls wenigstens achtzehn Jahre alt ist und das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, sich innerhalb der Grenzen Europas aufhält, nachweislich mindestens seit einem Monat ununterbrochen Abonent des Wiesbadener General-Anzeigers gewesen ist, das Abonnementsgeld bezahlt hat und nicht durch ein körperliches oder geistiges Leid oder Gebrechen im Gebrauch seiner Körkraft erheblich behindert ist. Der Verlag läßt jedem Abonnierten auf Anfragen sofort ein Exemplar der für diese Versicherung maßgebenden Versicherungsbedingungen zugehen.

Es ist nicht Sache des Verlages, für pünktliche Zahlung des Abonnementsbetrages zu sorgen, sondern Sache des Abonnierten. Ist der Abonnement nicht eine einzelne Person, sondern eine Personenvereinigung bezw. eine juristische Person, z. B. eine Aktiengesellschaft, so beginnt die Versicherung erst mit dem Tode der schriftlichen Angabe der Person, welche als versichert gelten soll, nicht des Benennens, so tritt die Versicherung bis zur Neubenennung eines Begünstigten außer Kraft.

Unterläßt der Abonniert diese Angaben, so hat er keinen Anteil an der Versicherung.

Für einen und denselben Unfall wird die versicherte Summe nur einmal gewährt, auch wenn der verunglückte Abonniert zwei oder mehrere Abonnementen dieser Zeitung hat.

Obenwohl wird für einen Unfall stets nur eine der versicherten Entschädigungssummen gewährt,

entweder nur für Tod oder nur für Invalidität.

§ 3.

Als Unfall im Sinne dieser Versicherung gilt jede unfreiwillige und unabhängige von dem Willen des Versicherten erlittene, durch eine plötzliche äußere Einwirkung hervorgerufene Körperverletzung, welche nachgewiesen erkennt den Tod oder die völlige Invalidität des Verletzten sofort oder innerhalb 3 Monaten nach dem Ereignis des Unfalls.

Unter Ganzinvalidität im Sinne dieser Versicherung wird nur verstanden: Der gänzliche Verlust der Kraft beider Augen, der Verlust oder die vollständige Gehörlosigkeit beider Ohren oder die verlorene Kraft beider Beine oder Füße, der Verlust eines Armes oder einer Hand und eines Beins oder eines Fusses, ferner völlige unheilbare Geistesstörung.

Nicht entzündigungsgefährlich sind Todesfälle, veranlaßt bezw. herbeigeführt durch richterliche Urteile, Krieg oder Mobilisierung von Militär, bürgerliche Unruhen oder Aufzüge, innere Erkrankung, Krampf, Schwindel, Schlag- und epileptische Anfälle, bezw. deren Folgen, Brüderleiden, Witterungseinflüsse, Sonnenstich, Operationen, welche durch Entzündung von Organen notwendig geworden und Unfälle, welche die verlorene Person in offensichtlicher Trunkenheit erleidet, oder welche von der verletzten Person veranlaßt bezw. herbeigeführt sind durch große Fahrlässigkeit oder durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Nichtbeachten der für den Schutz von Leben und Gesundheit bestehenden polizeilichen und gesetzlichen Vorschriften, sowie Unfälle, welche sich beim Begehen einer nach dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich als Verbrechen oder Vergehen strafbarer Handlung ereignen.

Ausgeschlossen von der Versicherung sind auch Berufsunfälle von Personen, welche in Dynamit-, Nitroglycerin-, Pulver-, Patronen-, Schießdauwoll-, Sprengstoff-, Bündhülichen-, Bündspiegel- und Bündstoff-Fabriken oder solchen Arbeitsstätten beschäftigt sind.

Für Unfälle durch Ertrinken und für Unfälle mit nachfolgendem Tode, welche Vergleute in Vergewalt unter Tag erleiden, ist nur der vierte Teil der Versicherungssumme (also einhundertfünfundzwanzig bezw. zweihundertfünfzig Mark pro Person) zu entzündigen.

§ 4.

Jeder Unfall, für welchen diese Versicherung in Anspruch genommen werden soll, ist von dem Verschädigten oder dessen Rechtsnachfolger sofort, spätestens binnen einer Woche nach Eintritt, der Direktion der Künberger Lebensversicherungs-Bank in Künberg anzugeben, und es sind alle

weiteren auf den Unfall und dessen Folgen Bezug habenden sachdienlichen Auskünfte und Mitteile, welche von der Bank für erforderlich erachtet werden, spätestens innerhalb einer Woche nach geschehener Aufsichtsratung dazu an diese einzutragen.

Der Eintritt des Todes muß sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anzeige an die Künberger Lebensversicherungs-Bank gebracht werden.

Der Verleger hat sich übrigens sofort, spätestens innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall, in ärztliche Behandlung zu begeben. Auch muß er Versetzen, welche eventuell zu ihm gefordert werden, jeder Zeit Bezug und Unterredung gestatten.

Die Kosten der ärztlichen Behandlung gehen zu Lasten des Verleger, bezw. dessen Hinterbliebenen, dagegen werden die Kosten der ärztlichen, von der Bank geforderten Begegnisse, von der Bank getragen.

Die Nichtbeachtung der in diesem Paragraphen festgelegten Pflichten schadet den Rechten des Anspruchserhebenden nicht, wenn er nachweist, daß dieselbe weder vorsätzlich, noch grob fahrlässig erfolgt ist. Bei erwiesener pünktlicher Unmöglichkeit, den Unfall oder den Todesfall rechtzeitig anzumelden, läuft die beobachtete Amtshälfte vom Zeitpunkt des Aufhörens der Unmöglichkeit ab, abgesehen, wenn der Anspruchserhebende in Unkenntnis über den Unfall oder die Versicherung ist, vom Zeitpunkt der erlangten Kenntnis an. Die Bank wird abhängig nach Erhalt einer Unfallanzeige dem Versicherter oder dessen Hinterbliebenen ein Exemplar der Versicherungsbedingungen zugehen lassen.

§ 5.

Werden von ein und denselben unter die Versicherung fallenden Ereignis fünf oder mehr versicherte Abonnierte betroffen, so ist höchstens eine Gesamtsumme von zweitausend fünfhundert Mark zu zahlen, die an die Anspruchserhebenden im Verhältnis ihrer Ansprüche zu verteilen ist.

§ 6.

Alle Zahlungen erfolgen spätestens innerhalb 2 Wochen nach Feststellung der Entzündungsverpflichtung gegen Leitung bei der Künberger Bank und zwar im Todesfalle in erster Linie an den Ehegatten, für den Fall aber, daß der Ehegatte nicht mehr am Leben ist, an die ehelichen Kinder und für den Fall, daß weder ein Ehegatte noch eheliche Kinder vorhanden sind, an die Eltern und falls auch diese nicht mehr am Leben sind, an die Vollgeschwister des Versicherer unter Ausschluß etwaiger sonstiger Erbberechtigter, insbesondere des Ehefusses. Die unehelichen Kinder stehen in

ihrer Beziehung zur Mutter den ehelichen Personen, welche den Tod oder die Entzündung des Verleger in vorstehender oder grob fahrlässiger Weise verübt haben, bedürfen dadurch ihrer sämtlichen etwaigen Entschädigungen.

§ 7.

Für den Fall, daß die Künberger Lebensversicherungs-Bank die Auszahlung einer Entzündung auf Grund dieser Versicherung verzögert, sofern sie dies auf Grund der Anspruchserhebende bei Verlust seines Anspruches verpflichtet, innerhalb sechs Monaten nach erhaltenem Kenntnis von der Ablehnung die Künberger Lebensversicherungs-Bank vermittelte ordentliche Schrift zu verüben. Diese Rechtsfolge tritt nur ein, wenn die Bank den erworbenen Anspruch um der Angabe der mit dem Ablauf der Frist verbundenen Rechtsfolge schriftlich abgelehnt hat.

Für alle Streitigkeiten aus dieser Versicherung erkennt die Bank jedes ordentliche Gericht des Deutschen Reichs als örtlich zuständig an.

§ 8.

Auf die den Abonnierten gewährte Unfallversicherung wird am Kopfe der Zeitung in demlich sichtbarer Schrift hingewiesen. Mit dem Erlöschen des Abonnement auf den Wiesbadener General-Anzeiger erhält auch jeder Abonniert aus Grund dieser Versicherung hinsichtlich der eingetretener Unfälle.

Wird der Abonniert der Künberger Lebensversicherungs-Bank und dem Verlag abgeschlossene Vertrag gefündigt, so hat dies der Verlag 1 Monat vor Ablauf des Vertrages oder, wenn er erst später Kenntnis von der Kündigung erhält, möglichst nach erlangter Kenntnis in zwölf Monaten von einer Woche an eingeschlägiger Stelle in der Zeitung unter Angabe des Zeitpunktes des Erlöschen bekanntzugeben. Das Erlöschen der Versicherung wird gegenüber den Abonnierten frühestens vierzig mit der Veröffentlichung in Blatte oder, wenn eine Veröffentlichung nicht erfolgt, mit dem Vorfall des Vorwurdes am Kopfe der Zeitung. Die Ansprüche aus der vor dem Erlöschen der Versicherung eingetretene Unfälle bleiben unberüht.

Wird der Vertrag zwischen der Künberger Lebensversicherungs-Bank und dem Verlag gekündigt, so steht dem bisher versicherten Abonniert das Recht zu, vom Tage des Erlöschen der Versicherung ab das Abonnement aufzugeben und den etwa über diesen Tag hinaus bezahltes Abonnement-Vertrag zurückzuerlangen. Der Verlag ist verpflichtet, diesem Erfüllen zu entsprechen.

Vom Kündigungsschluß an neu zutretende Abonnierten fallen nicht unter diese Verhöre.

Jeder neue Kunde erhält bis Pfingsten ein Geschenk!

Chic Anzüge

1 Anzug 15 Mk., Anzahl.	4 Mk.
1 Anzug 20 Mk., Anzahl.	5 Mk.
1 Anzug 25 Mk., Anzahl.	6 Mk.
1 Anzug 35 Mk., Anzahl.	8 Mk.
1 Anzug 40 Mk., Anzahl.	10 Mk.

Kredit auch nach
auswärts. ::

J. Wolf

WIESBADEN

Friedrichstr. 41.

Kredit auch nach
auswärts. ::

3486

Begegnen Sie
einer Dame

mit einem schicken Hut,
einem eleganten Kleid,
lebhaft und fein glänzenden Stiefeln,
so können Sie annehmen, die Dame läßt ihre
Stiefel nur mit Pilo putzen. Pilo ist nicht nur
für schwarze, sondern auch für gelbe, braune
und weiße Schuhe zu haben.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Salons, Teppiche, Clubsessel, einzelne Möbel etc. liefern wir in allen Stylarten innerhalb Deutschlands

Bequeme Teilzahlung

gestatten wir Beamten, Privatpersonen etc. gegen Zahlung von nur 5% Zinsen. Kataloge werden nicht versandt. Man verlangt den kostenlosen Besuch unseres Vertreters zwecks Vorlegung unserer Zeichnungen etc. unter genauer Angabe der Adresse.

Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SO., Köpenicker Str. 126. [Z. 87]

Trauringe
in jedem Feingehalt
Matt- u. Glanz-Gold.
Verkauf streng reit nach Gewicht.
W. Sauerland, Schulgasse 7.

Garten-Schlüsse
empfiehlt unter Garantie billigst
Marx, Mauritiusstr. 1. Telephon 3056.

Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Meys & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Wiesbaden bei: Carl Koch Jr., Ecke Kirchgasse u. Michaelisberg; Carl Hack, Schreibmatz-Hdiz, Rheinstr. 37; Louis Hutter, Kirchg. 58; Ferd. Zanga, Marktstr. 11; S. Namecok, Biebrichstr. 49; Peter Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Thilo Seidenstücker, Michaelisberg 11; Ludw. Becker, Grosse Börstr. 11; — in Hachenburg bei S. Rosenau, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Man bitte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Magen- und Darmleiden
als Kärtigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose.

Blauweisser Gartenkies
frei Haus Wiesbaden in Karren (von M. 8,- an) 3487
in Körben (von M. — 80 an) 3487
frei Waggon Wiesbaden 1/2, Waggon 100 Ztr. von M. 30,- an) 1/2, Waggon 200 Ztr. v. M. 57,- an
L. Rettenmayer, Hofspediteur, Nikolaistr. 5
Telephon 2376.

Bekanntmachung
Belehrung, die Abhaltung von Waldfesten im bishen
Gemeindewalde

1. Die Benutzung von Plätzen im südlichen
Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Ver-
einen und Gesellschaften nur unter der Vor-
aussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlos-
sen bleiben.

In allen etwaigen Ankündigungen wie in
Zeitung, Rauernhäusern usw. muß beson-
ders hervorgehoben werden, daß Speisen und
Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen
nicht abgegeben werden.

Ferner ist jeder feiernde Verein verpflichtet,
an leicht bekehrbaren Stellen am und auf dem
bet. Waldstücke — auch bei den Bierzappi-
stellen — vorschriftsmäßige Plakate an den von
der Beaufsichtigung etwa beorderten Alzige, oder
Wald. pp. Schausämtchen bezeichneten Stellen
auszuhängen mit der Aufschrift:

„Speisen und Getränke werden nur an
zum . . . — folgt Namen des Vereins
— Vereine gehörige Personen ab
gegeben.“

Die Plakate müssen in großer deutlich erkenn-
barer Schrift nach Anweisung des Alziamts
ausgeführt sein.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Pla-
kate angebracht, noch Werbemärkte usw. vertrieben
oder auf sonstige Weise Gäste angelockt werden.

Für den Fall der Zwiderhandlung gegen die
obigen Vorschriften unterstellt sich der Bezirk
bzw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter
Auschluss des Rechtsweges schutzen gegen und in
Verwaltungszwangsvorfahren eingehaltenen B.
Strafstrafe von 50 M. Ferner wird dem zuver-
handelnden Verein usw. in der Folgezeit die Ge-
laubnis zur Benutzung von Plätzen im südli-
chen Wald in der Regel verfugt.

2. Jeder Feiertag wird für einen Tag nur ei-
nem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also
nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleich-
zeitig einen Feiertag benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze
erteilt:

a) an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen:

1. auf dem Glasberg,
 2. auf dem Himmelsspiele,
 3. im Giebelgarten,
 4. unter den Herrenreichen,
 5. im Distrikt Rohrbach,
- (auf diesen Plätzen dürfen Tische und
Bänke aufgestellt werden);

b) an Werktagen:

Für die Plätze unter a) weiter:

6. am Augustus-Victorius-Tempel,
7. am Stredersloch, sog. Durchlöcher,
auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen
keine Tische und Bänke aufgestellt wer-
den).

4. Die Plaehöhe einschl. Reinigung, Über-
wachung der Feiertäler, sowie für Beleuchtung ei-
niger kleiner Beschädigungen wird wie folgt fest-
gesetzt und ist an die Stadtkanzlei für Rech-
nung des Alziamts zu zahlen.

a) An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen:

Für den Glasberg, die Himmelsspiele und den
Giebelgarten je 30 M. für die Herrenreichen 20 M.
für den Distrikt Rohrbach 15 M.

b) An Werktagen:

Für den Glasberg für den Tag 15 M und für
alle übrigen aufgeführten Plätze für den Tag
10 M.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen
nach allgemeinen Rechtsgrundrätzen beider-
vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magi-
strat mit Auschluss des Rechtsweges endgültig.

Mit dem Waldstück einer verbundene Aus-
leiter (Wust, Lang usw.), welche nach der Auf-
sichtssteuerordnung dieser Stadt steuerpflich-
tig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung
entsprechend besonders anzumelden und zu ver-
neinen.

Die Gebühren sind im voraus an die Stadtkanzlei, die etwa jährliche Bautarifteilsteuer ist
im voraus an das Alziamt, Abrechnungsschul-
Reugasse 6a, zu zahlen; die Gebühren werden
nur zuverlässigt, wenn die Benutzung der
Plätze infolge ungünstiger Witterung unter-
blieben wurde.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die
gewöhnliche Schanzbetriebssteuer zur Hälfte
Steuerhöhe ebenfalls im voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zur Abhaltung eines Wald-
festes ist mindestens drei Tage vor der Veran-
staltung bei der Alzige-Verwaltung einguhoben.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn
seitens des Antragstellers eine Bescheinigung des
südlichen Feuerwehrkommandos, monach. selbst
nicht verfügt, die Kosten der etwa erforderlichen
weiteren feuerpolizeilichen Überwachung er-
tragen, vorgelegt wird.

Mehr als zweimal im Jahre wird demselben
Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Wald-
festes nicht erteilt.

Die Vergabe eines Platzes zur Abhaltung ei-
nes Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen
verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch
das Alziamt.

Vereine usw., sowie alle, welche im Wald le-
gern, haben in allen Fällen den Anweisungen der
Forstbeamten, Feldhüter und der mit der
Aufsicht etwa beidernden Alzigen am-
mehrheitlich folgen zu leisten (vergl. § 9
des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April
1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den
Schutz und die Sicherheit des Waldes und der
Schönungen inne zu halten (vergl. insbesondere
§ 388 Nr. 8 des Reichsstrafgesetzes, §§ 36 und
44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes § 17 der
Regierungspolizeiordnung vom 4. März 1889).

7. Waldstücke müssen in der Zeit vom 1. Juni
bis 1. September um 8 Uhr abends, in der Winte-
rzeit um 8 Uhr abends brennen sein.

8. Die auf den unter 3 a genannten Plätzen
etwas aufgestellten Tische und Bänke müssen am
folgenden Tage in der Frühe und falls
das Waldfest an einem Tag vor einem
Sonnen- oder gesetzlichen Feiertag abgehal-
ten wurde, am Abend des selben Tages
wieder entfernt werden. Auf dem dem Wald-
stück zu belegenden Teile des Feierns auf dem
Glasberg dürfen Buden, in denen zerlegt oder
gebraten wird, nicht aufgestellt und Lampen etc.
nicht benutzt werden.

Wird diese Anweisung über den Vormittag
bzw. den Abend vergegert, so gehen die Tische und
Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung
über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach
ihrem Ermein zu verfügen. Einige Erlasses
sprüche dritter Art der Verein usw. oder derjenige,
welcher die Erlaubnis erhielt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß
die vorherige Einholung der Erlaubnis verfehlt
sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nach-
zahlung der unter 5 festgesetzten Abgaben zu er-
folgen.

Wiesbaden, den 20. März 1912.

Der Magistrat.

Vorliegende Bekanntmachung wird hiermit
veröffentlicht.

Wiesbaden, den 30. April 1912.

Städtisches Alziamt.

Berichtigung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten Los II
u. III Türen, Glasabdeckflächen, Wandverkleidungen,
Büchlein einschl. Linoleumleisten für den Neu-
bau des Adlerbades im Wege der öffentlichen
Ausschreibung verhindern werden.

Berichtigungsunterlagen und Bezeichnungen kön-
nen während der Vormittagsdienststunden im
Verwaltungsbau Adlerstraße Nr. 4 eingehie-
ben, die Angebotsunterlagen ausdrücklich
Bezeichnungen auch von dort gegen Verschluß
oder beschleißt Einführung von 50 J. so-
lange Vorrat reicht, besogen werden.

Beschlossen und mit der Aufschrift „Schrei-
nerarbeiten Los II u. III“ verfehltene Angebote
finden spätestens bis

Donnerstag, den 30. Mai 1912,
vormittags 10 Uhr.

Adlerstraße 4 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter
Einhaltung der obigen Los-Abreihordnung in Ge-
genwart der etwa erscheinenden Angebote.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und aus-
gefüllten Verdingungsformular eingesetzten An-
gebote werden berücksichtigt.

Beschlagsstift: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. Mai 1912.

Städtisches Hochbauamt,
34772 Bauabteilung f. d. Adlerbad.

Amtliche Bekanntmachungen Königlichen Polizeidirektion.

Baupolizei-Gebührenordnung

für den Stadtkreis Wiesbaden.

§ 1.

Für die Genehmigung und Beaufsichtigung von
Neubauten, Umbauten und anderen baulichen
Herstellungen sind die nachstehenden Gebühren
der Stadtkreis zu entrichten:

I. Beim Neubau von Gebäuden mit Ausnahme
der unter II. aufgeführten von Hofstellen
und sonstigen selbständigen Kelleranlagen
für 100 Kubikmeter Rauminhalt 2 Mark
jedoch mindestens 30

II. Beim Neubau von Gebäuden untergeord-
neter Bedeutung z. B. von Stallgebäuden,
mit Ausnahme der gewerbsmäßig betrie-
benen Metz-, Bäck-, Pensions- und Verkauf-
stallungen, von Wirtschaften, Scheunen,
Schuppen, Gewächshäusern, Kesselhöfen,
Verbindungsgebäuden und dergl. sowie von
allen artigen Gebäuden einschließlich Kon-
trollen

für 100 Kubikmeter Rauminhalt 1 Mark
jedoch mindestens 10

und bei Schuppen und Buden von
nicht mehr als 30 Kubikmeter
Rauminhalt mindestens 5

III. Bei erheblicheren Umbau- und Erweiterungs-
bauten dieelben Einheits- und Mindestsätze
wie zu I. und II. mit der Abgabe, das bei
der Berechnung nur diejenigen Räume be-
rücksichtigt werden, um deren Neuauflage oder
Umgestaltung es sich handelt.

IV. Bei Herstellung von Kränen, Turmhäusern
und dergl. für 1 Tonne Eisengewicht 3 Mark
jedoch mindestens 20

V. Bei allen sonstigen Herstellungen und Um-
bauten geringeren Umfangs 5 Mark

Gebührenfrei ist die Genehmigung der
Anleguna und Umänderung von Heiz- und Koch-
öfen, von Küch- und Müllbehälter, Abort- und
Sammelräumen, von Bäumen und von Bauden
nebst zugehörigen Aborten.

§ 2.

Außen den Sätzen des § 1 werden als Zu-
schlagsgebühr erobert:

I. Für die Prüfung und Beaufsichtigung

a) von Verbandskonstruktionen (eisenbe-
wehrte Mauoboden nicht edelholz-
stümen) sowie von verbundenen und lach-
werlkasten Eisen- und Holzkonstruktionen
(Dachstühle) für je 100 Qmtr. Grundfläche
in jedem Geschoss . . . 3 Mark
jedoch mindestens 20

b) von künstlichen Gründungen für je 100
Qmtr. Grundrundfläche . . . 3 Mark
jedoch mindestens 30

Diese Zuschlagsgebühr wird nur bei den
im § 1 Sätzen I und III genannten Bauten
erhoben, sofern die Grundfläche zu a und
b größer als 50 Qmtr. ist.

II. a) Für Radfahrzwecke, welche von den
genehmigten Projekten wesentlich ab-
weichen, die Mindestsätze des § 1 unter
I bis IV.

b) für neue statische Berechnungen der
unter Sätzen I a und b fallenden Bau-
ausführungen die Hälfte der Gebühren
unter Sätzen I, jedoch mindestens 10 Mark

III. a) Für jede sorgfältige Rohbauberechnung
einer Bauarbeiten und Bauteile sowie
für jede Wiederholung eines fruchtlos ver-
laufenden Rohbauberechnungsversuchs die
Mindestsätze des § 1 Sätzen I bis IV.

b) für jede sorgfältige Gebrauchsabnahme
einer Bauarbeiten und Bauteile so-
wie für die Wiederholung eines fruchtlos

verlaufenen Gebrauchsabnahmevertrags
die Hälfte der Mindestsätze des § 1 Sätzen
I bis V.

IV. Für Veränderung der Bauausführung
bedenkt ein Künstler der für die erste Be-
zeichnung gezahlten Gebühren einschließlich
der Gebühr des § 2 Sätzen I.

V. Für die Prüfung der zu einem erledigten Di-
zinsen gehörigen Unterlagen und Bauteile
aus der Ausführung, sofern der Besitz
ausläßt für die Erteilung des Diizins
ausständig ist 20 Mark

VI. Für die Prüfung eines Vorprojekts die
Hälfte der im § 1 bestimmten Gebühr, die
die Ausführung im wesentlichen nach Ab-
gabe des Vorprojekts, so kommt die Hälfte
der Vorprojektsgebühr auf die Gebühr des
§ 1 in Anrechnung.

Der Rauminhalt der Gebäude wird durch
Multiplikation der für die Bauausführung in
genommenen Grundfläche mit der Höhe von der
Kellerlohe, oder, wo ein Keller nicht vorhanden
ist, von dem Dachboden des Erdgeschosses bis zur
Oberfläche des Hauptgeschosses gemessen — je-
stellt.

Die überhalb des Hauptgeschosses liegenden Ge-
bäudeteile sowie Balkone und Erker werden —
nicht berechnet.

Bei Hofstellen und sonstigen selbständigen
Kelleranlagen ist die Höhe von der Kellerlohe
bis zur Erdoberfläche maßgebend.

Die über ein volles Hundert überdeckenden
Kmtr. oder Qmtr. werden für ein volles Hundert
berechnet, desgleichen die Überhöhe aller
Tonnen bei § 1 Sätzen IV.

§ 3.

Gebührenfrei sind:

I. die Bauten für Rechnung der Mitglieder des
Königlichen Hauses und des Hofdienstes,

II. die Bauten des Preußischen Staates und des
Deutschen Reiches, erster einschließlich den
Deutschen Bauten, bei denen der Staat mit
Patronatsbeiträgen, Gnadenabgaben oder
sonstigen baren Beihilfen beteiligt ist.

§ 4.

Gebührenfrei sind in den Fällen des § 1 und
§ 2 Sätzen I bei Ausbildung der Bauausfüh-
rung, in den Fällen des § 2 bei Ausbildung
der Bauausführungsordnung (Sätzen II) des Stadtkreis
bei Wiederausbildung der mit den
Verlängerungsvermerken verliehenen Bauaus-
führungsordnung (Sätzen IV) bei Erneuerung des Dispen-
sieres (Sätzen V) oder des Vermerkes auf das
Vorprojekt (Sätzen VI) während aber binnen 2
Wochen nach erfolgter Benachrichtigung zu ent-
richten.

§ 5.

Die Gebühren sind in den Fällen des § 1 und
§ 2 Sätzen I bei Ausbildung der Bauausfüh-
rung, in den Fällen des § 2 bei Ausbildung
der Bauausführungsordnung (Sätzen II) des Stadtkreis
bei Wiederausbildung der mit den
Verlängerungsvermerken verliehenen Bauaus-
führungsordnung (Sätzen IV) bei Erneuerung des Dispen-
sieres (Sätzen V) oder des Vermerkes auf das
Vorprojekt (Sätzen VI) während aber binnen 2
Wochen nach erfolgter Benachrichtigung zu ent-
richten.

Die Gebührenordnung tritt am 1. Mai 1912
mit der Maahoe in Kraft, das die Bestimmungen
des § 1 auf diejenigen Bauten keine Anwendung
finden, für welche die Genehmigung spätestens an
Tage der Berechnung der Gebührenordnung
beantragt wird. Entgegengesetzt ist dabei der Zu-
gang des Eingangs des Baugenehmigungsbehörde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 19. Mai (Exaudi); Militärgottesdienst 8.30 Uhr (Konsistorialrat a. D. Schäffer); Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Schäffer).

Sämtliche Amtshandlungen werden dann vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt:

1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger

Straße, Langgasse, Marktkirche, Museumstr.

Bierbader Str.: Dekan Bidel.

2. Mittelbezirk: Zwischen Bierbader Str.,

Katharinenstr., Marktkirche, Michelberg, Schwan-

höhe Str., Friedlicher, Frankfurter Str.:

Pfarrer Schäffer.

3. Südbezirk: Zwischen Frankfurterstr.,

Königstr., Bleicher, (beide Seiten), Hell-

mündstr. (beide Seiten), Döbbernerstr., Karl-

straße (beide Seiten), Rheinstr., Kaiserstr.

Somit gehört zum Südbezirk die Helenen-

kirche, Pfr. Beckmann.

Marktkirche: Jeden Mittwoch von 6-7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei; Programm 10 Pf.

Bergkirche.

Sonntag, den 19. Mai (Exaudi): Jugend-

gottesdienst 8.30 Uhr (Pfr. Dr. Weincke);

Dienstaggottesdienst 10 Uhr (Pfr. Beelen-

meyer); Christenlehre: Abendgottesdienst

(Pfr. Diehl).

Amtshandlungen vom 19. bis 26. Mai:

Taufer und Trauungen: Pfr. Dr. Weincke;

Beerdigungen: Pfr. Beelenmeyer.

Im Gemeindehaus, Steingasse 9 finden

dann: Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30

bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkir-

chengemeinde.

Jeden Mittwoch und Samstag, abends

9 Uhr: Probe des Ev. Kirchengesangver-

inns.

Die Räumlichkeiten des Frauenvereins der

Bergkirchengemeinde finden statt: Jeden

Donnerstag von 4-6 Uhr im Gemeindehaus

Steingasse 9.

Ringkirche.

Sonntag, den 19. Mai (Exaudi): Jugend-

gottesdienst 8.30 Uhr (Pfr. D. Schäffer);

Dienstaggottesdienst 10 Uhr (Pfr. Merz); Kind-

gottesdienst 11.30 Uhr (Kandidat Baum);

Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Philipp).

Sämtliche Amtshandlungen werden vom

Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt.

1. Bezirk (Pfr. Merz): Zwischen Rüdes-

heimer Straße, Kaiser-Friedrich-Ring, Go-

dekkirche, Elßässer Platz, Kärrntner Straße.

2. Bezirk (Pfr. Philipp): Zwischen Adel-

wahlstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Bismarck-

straße, Schützenstraße bis anstl. Hellmundstr.,

Ludwigsstraße, Karlstraße, Rheinstraße,

Kleinenstraße.

3. Bezirk (Pfr. D. Schäffer): Zwischen

Kleinenstraße, Schönplatz, Wellstrasse bis

zur Schule Hessenstraße, Emser Straße,

Schulmühlstraße.

4. Bezirk (Pfr. Weber, Kleiststr. 1): Zwischen Kärrntner Straße, Elßässer Platz, Go-

dekkirche, Bismarckstraße, Weidendstraße.

Im Gemeindeaal: An der Ringkirche 3. Sonntag, den 19. Mai, nachm. 4.30 Uhr:

Vorlesfest des Sonnabendvereins der Ring-

kirchengemeinde. — Montag ab 8 Uhr: Fei-

erungs-Jungfrauen-Verein (Arbeit für die So-

ielle Mission). Alle konfirmierten Mädchen

willkommen. Pfr. D. Schäffer. — Mittwoch,

nachmittags von 4 Uhr ab: Arbeitsstunden

des Frauen-Verein der Ringkirchengemeinde.

— Abends 8.30 Uhr: Probe des Ring-

und Kaiserlichen Chors.

Gottesdienst für Schwerhörige.

Sonntag, 19. Mai, 3 Uhr: Gottesdienst in

der Sakristei der Ringkirche (Pfr. Merz).

Katherkirche.

Sonntag, den 19. Mai (Exaudi): Haupt-

gottesdienst 10 Uhr (Dekan Bederling); Ju-

ngengottesdienst 11.30 Uhr (Pfr. Körthner);

Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Lieber).

Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom

Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Obbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rhein-

straße, Moritzstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Schen-

endorfstr., Frauenlobstr.: Pfr. Lieber.

2. Mittelbezirk: Zwischen Frauenlobstr.,

Schönendorfstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Mor-

itzstraße, Rheinstraße, Oranienstraße, Adelheid-

straße, Karlstraße, Luxemburgstraße, Niederkirch-

straße, Schiersteinerstr.: Pfr. Hofmann.

3. Westbezirk: Zwischen Schiersteinerstraße,

Niederkirchstraße, Luxemburgstraße, Karlstraße, Adel-

heidstraße, Rüdesheimerstr.: Pfarrer Kochhauer.

1. Luisenplatz (Eingang Sartoriusstraße):

Dienstag abend 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Federmann ist herzlich willkommen. Pfarrer

Wortheuer.

2. Kleiner Gemeindeaal über der Vor-

halle, Eingang kleiner Turm neben Brauttor, Sartoriusstraße: Jeden Mittwoch abend 8.30

Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen.

Pfr. Hofmann.

3. Konfirmandenaal 1 (Eingang Sarto-

riusstraße 10): Jeden Mittwoch, nachm. von

2.30-6 Uhr: Arbeitsstunden des Jungenvor-

eins der Luisengemeinde.

4. Konfirmandenaal 2 (Eingang Kleiner

Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden

Sonntag, nach 4.30-9 Uhr: Ev. Dienstboten-

verein.

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottes-

dienst (Pfarrer Jüngst). 11 Uhr: Kinder-

gottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauen-

verein, 6 Uhr: Bilar Röhl.

Christl. Verein junger Männer „Bariburg“.

e. B. Platnerstr. 2.

Sonntag, den 19. Mai, nachm. 2.30 Uhr:

Versammlung der Jugend-Abteilung auf

dem Spielplatz an der Wöbbelserstraße.

— Abends 8.30 Uhr: Geistliche Vereinigung.

Montag, 8.30 Uhr: Turnen, Lützenstr. 25.

Dienstag, 8.30 Uhr: Gemüster Chor.

Mittwoch, 8.30 Uhr: Stenographie;

9 Uhr: Bibelbesprechungsstunde.

Donnerstag, 8.30 Uhr: Bibelstunde der

Jugend-Abteilung.

Freitag, 8.30 Uhr: Posaunen-, Trommler-

und Pfeiferchor.

Samstag, 8.30 Uhr: Jütherchor; 8.45 Uhr:

Gebetsstunde.

Christlicher Verein junger Männer Wies-

baden, e. B., Vereinshaus Deoniester, 15.

Sonntag, nachm. 2.30 Uhr: Auszug der

Jugendabteilung; abends 8.45 Uhr: Büchsen-

fest.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde;

8.30 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Posaunenstunde,

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde

der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschafts-

stunde. (Federmann ist herzlich eingeladen.)

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Turnen.

Jeder junge Mann ist zum Besuch der

Vereinsstunden herzlich eingeladen und hat

freien Eintritt.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Kapelle

der altkath. Kirche (Eingang Schwalbacherstraße).

Sonntag, den 19. Mai, 9.30 Uhr: Beichte.

10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfr. Eiteler.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 25.

Sonntag, den 19. Mai (Exaudi). Vor-

mittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Pfarrer Mueller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

(der selbständigen evang. luth. Kirche in

Preußen zugehörig) Rheinstraße 61.

Sonntag, den 19. Mai (Exaudi). Vor-

mittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Oranienstraße 54, Hinterh. part.

Sonntag, den 19. Mai, nachm. 8.30 Uhr:

Gottesdienst.

Mittwoch, den 22. Mai, abends 8.30 Uhr:

Evangelisations-Versammlung.

Methodisten-Gemeinde. Hermannstraße 22.

Sonntag, den 19. Mai, vorm. 9.45 Uhr:

Predigt; vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule;

abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag abend 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Eiteler.

Blauskopf.

Baptistengemeinde Adelheidstraße 10.

Sonntag, den 19. Mai, vorm. 9.30 Uhr:

Predigt; 11 Uhr: Sonntagsschule; nachmit-

tags 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger N

Pfingst-Angebot in Schuhwaren!

Philip Schönenfeld, Mainzer Schuhbazar

Marktstraße 25

Wiesbaden

neben der Hirschapotheke.
Telephon 4283.

Für Damen

- 1 Posten Schnürstiefele, braun Chevreau, mit und ohne Lack, 36-42 Paar 5.50 Mf.
1 Posten Schnürstiefele, schwarz, mit und ohne Lack, 36-42 Paar 4.50 Mf.
Dieselben in eleg. Ausführung 6.50, 8.50, 9.50, 10.50, 12.50 Mf.
1 Posten Spangen-Schuh, extra stark 2.50 Mf.
1 Posten Leder-Pantoffel nur 1.95 Mf.

Für Herren

- 1 Posten eleg. Schnürstiefele mit Lackklappen 5.75 Mf.
1 Posten Vor-Schnürstiefele, verschied. Formen 6.50 Mf.
1 Posten Schnürstiefele, echt braun Chevreau Goodyear, Paar 9.75, 10.50, 11.50, 12.50 Mf.

Versand nach auswärts gegen Vor-einsendung des Betrages od. Nachnahme.

34905

Für Kinder

- 1 Posten Schnürstiefele, 18-22, schwarz und braun, mit und ohne Lack 1.25 Mf.
1 Posten Schnürstiefele, 23-26 1.95 Mf.
1 Posten Schnürstiefele, 27-30, mit und ohne Lack, schwarz und braun 3.50 Mf.
1 Posten Schnürstiefele, 31-35, mit und ohne Lack, schwarz und braun 3.95 Mf.
1 Posten Kommuikantentiefele für Knaben u. Mädchen mit und ohne Lackklappen 4.50 Mf.

Über 100 andere Artikel in verschiedenen Preislagen und allen Fassons.

Diese Artikel sind in meinem Lokal ausgestellt und für jedermann ohne Kaufzwang zu besichtigen. Es gelangt nur frische Ware zum Verkauf, jemals Vorrat! Damit meine Kundschaft von diesem Angebot weitgehendsten Gebrauch machen kann, gebe ich Wiederverkäufer nichts ab.



Umtausch gestattet!
Garantie für gute Ware!



Gänzlicher Ausverkauf.

20% Rabatt

auf meine reellen
billigen Preise.

Anderer Unternehmungen halber lösse ich mein Geschäft auf und unterstelle das Warenlager einem gänzlichen Ausverkauf unter Gewährung von .

Alle Neuheiten für die beginnende Saison sind in reicher Auswahl vertreten und biete ich so Gelegenheit zu besonders vorteilhaftem Einkauf moderner, erstklassiger Waren.

Verkaufszelt 8-1 u. 3-8 Uhr.

Verkaufszelt 8-1 u. 3-8 Uhr.

Webergasse 18

Ludwig Hess

Webergasse 18

Spezial-Geschäft für Strümpfe, Unterkleider und Korsetten.

34972

Rheinperle

Margarine
ersetzt feinste
Butter

Hüll Marg. Werke Jürgens & Prinzen G.m.b.H. Görlitz

Das Klavierspiel erlernt sofort, wer sich der glänzend bemühten „Talentschrift“ bedient. Jeder kann damit in kürzester Zeit kost und fehlerfrei Klavier spielen. Der Mühlenverlag Euphonie, Friedenau 195 bei Berlin, sendet gegen 40 Pf. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probeblätter. 3.17/1

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

(Schutzmarke Schwan)

Ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

unschädlich

Remsthal-Sprudel

hervorragendes, stark moussierendes
Mineral-Tafelwasser
zur Mischung mit Wein etc. besonders
geeignet.

Vertreter: **Karl Dillenberger**, Flaschenbierhandlung,
Wiesbaden, Blücherstr. 18, Telephon 2697. F 166



Kein Rauch? Kein Russ?
Schon wieder ein Herd mit
Patent-Sicher-Feuerung!

**Gebrüder Roeder
Darmstadt**

Man verlange Broschüre No. 102.

der Printenfabrik Jol. Wölleffsen, Düren i. Ahd. Versand nach allen Poststationen. Postf. 1111 Mf. 0.50 vor Nachnahme.
Riederlohe und Detailverkauf in Wiesbaden:
R. Hager, Charnhorststraße 8, part.